

GESCHÄFTSBERICHT | 2009

VETROPACK HOLDING AG



Auf einen Blick	1	Kennzahlen 2009
Bericht Verwaltungsrat	2	
Im Gespräch	6	2009 – ein anspruchsvolles Jahr
Impressionen	8	
Berichte	11	Vetropack AG
Beteiligungsgesellschaften	11	Vetropack Austria GmbH
	12	Vetropack Moravia Glass a.s.
	15	Vetropack Nemšová s.r.o.
	15	Vetropack Straža d.d.
	16	JSC Vetropack Gostomel
	19	Müller + Krempel AG
	19	Vetroconsult AG
Vetropack-Gruppe	20	
Finanzielle Berichterstattung – Vetropack-Gruppe	22	Konsolidierte Bilanz
	23	Konsolidierte Erfolgsrechnung
	24	Konsolidierte Geldflussrechnung
	26	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
	28	Konsolidierungsgrundsätze
	29	Bewertungsgrundsätze
	33	Erläuterungen
	46	Beteiligungsstruktur
	47	Beteiligungsgesellschaften
	48	Bericht der Revisionsstelle
	49	Fünfjahresübersicht
Finanzielle Berichterstattung – Vetropack Holding AG	50	Bilanz
	51	Erfolgsrechnung
	51	Erläuterungen Abschlusszahlen
	52	Sonstige Angaben
	53	Vergütungen an den Verwaltungsrat
	54	Vergütungen an die Gruppenleitung
	55	Antrag über die Gewinnverwendung
	56	Bericht der Revisionsstelle
	57	Fünfjahresübersicht
Corporate Governance	59	
Organisation und Standorte	70	Organisation
	75	Die Vetropack-Standorte

Auf einen Blick

Kennzahlen 2009

		+/-	2008	2009
Umsatz	Mio. CHF	- 10.7%	752.0	671.5
EBIT	Mio. CHF	- 22.3%	129.9	100.9
Jahresgewinn	Mio. CHF	- 0.1%	78.5	78.4
Cash Flow	Mio. CHF	- 8.1%	150.0	137.9
Produktion	in 1 000 Tonnen	- 7.9%	1 278	1 177
Stückabsatz	Mio. Stück	- 7.0%	4.27	3.97
Exportanteil	in %	-	33.0	36.7
Mitarbeitende	Anzahl	- 1.8%	3 056	3 000
Investitionen	Mio. CHF	- 58.8%	96.6	39.8

Agenda

2010 Generalversammlung (Bülach)
12. Mai 2010, 11.15 Uhr

Semesterbericht
27. August 2010

2011 Pressekonferenz (Bülach)
25. März 2011, 10.15 Uhr

Generalversammlung (St-Prex)
11. Mai 2011, 11.15 Uhr



Claude R. Cornaz, CEO (links), **Hans R. Rüegg**, Präsident des Verwaltungsrats (rechts)

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2009 war aufgrund der immer noch aktuellen weltweiten Wirtschaftskrise von einem Rückgang der Nachfrage geprägt. Erst im dritten Quartal setzte eine Stabilisierung auf das im Vorjahresvergleich wesentlich tiefere Niveau ein. Die Produktionsleistung musste an allen Standorten gedrosselt werden. Dank striktem Kostenmanagement und gezielten Einsparungsmassnahmen blieb die EBIT-Marge hoch.

Umsatz unter Vorjahr. Die Vetropack-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2009 einen konsolidierten Bruttoumsatz von CHF 671,5 Mio. und lag damit 10,7 Prozent tiefer als im Vorjahr (2008: CHF 752,0 Mio.). Währungsbereinigt betrug der Umsatzrückgang lediglich 2,0 Prozent. Der negative Währungseinfluss von 8,7 Prozent ist primär auf den Kurszerfall der ukrainischen Landeswährung zurückzuführen.

Dank des gut ausgebauten Inlandmarkts trug die Schweizer Gesellschaft mit ihrem Glaswerk in St-Prex 15,1 Prozent (2008: 14,1 Prozent) zum konsolidierten Bruttoumsatz bei. Vetropack Austria GmbH leistete mit ihren beiden Werken in Pöchlarn und Kremsmünster im Berichtsjahr mit 31,5 Prozent (2008: 29,3 Prozent) wiederum den grössten Umsatzbeitrag. Vetropack Straža d.d., Kroatien, erwirtschaftete 19,7 Prozent des Bruttoumsatzes und blieb damit im Vorjahresvergleich nahezu stabil (2008: 19,9 Prozent). Der Beitrag von Vetropack Moravia Glass a.s in Tschechien sank auf 14,8 Prozent (2008: 15,1 Prozent). Die abgeschwächte Inlandwährung beeinflusste die Umsatzentwicklung negativ. Der Anteil des slowakischen Werks Vetropack Nemšová s.r.o. am Bruttoumsatz betrug 7,3 Prozent (2008: 8,3 Prozent). Die Einführung des Euros verteuerte im Inland produzierte Güter überproportional und benachteiligte damit die heimische Industrie. Obwohl das Werk in der

Ukraine, JSC Vetropack Gostomel, in lokaler Währung einen Mehrumsatz erwirtschaftete, sank sein Beitrag am Gruppenumsatz von 11,4 Prozent im Geschäftsjahr 2008 auf 9,8 Prozent im Berichtsjahr. Diese bedeutende Reduktion war jedoch bedingt durch Abwertung der ukrainischen Währung Hryvna.

Schwieriges wirtschaftliches Umfeld. Die weltweite Wirtschaftskrise prägte das gesamte Geschäftsjahr 2009. Die europäische Verpackungsglasindustrie war mit einem grossen Nachfragerückgang konfrontiert. Im ersten und zweiten Quartal reagierten die Kunden mit dem Abbau ihrer hohen Lager und der Annullation von Bestellungen. Das führte zu einer grossen Planungsunsicherheit. Erst ab dem dritten Quartal setzte eine Erholung auf tiefem Niveau ein. Die Lagerbestände wurden auf Kundenseite an die reduzierte, aber nunmehr wiederum stabile Nachfrage angepasst. Auf Einführung neuer, langfristig geplanter Projekte wurde jedoch weiterhin verzichtet.

Die europäische Verpackungsglasindustrie reagierte auf diese Entwicklung mit der Reduktion der Kapazitäten. Die Massnahmenpalette reichte von der Schliessung ganzer Werke, über Wannestilllegungen bis zu zeitlich befristeten Abschaltungen einzelner Produktionslinien. Die Vetropack-Gruppe konnte dank der starken Verankerung in ihren Inland- und Exportmärkten von radikalen Massnahmen wie Werk- oder Wannestilllegungen absehen. Die Drosselung der Kapazitäten wurde durch den flexiblen Einsatz der Produktionslinien an allen Standorten erreicht. Die personellen Massnahmen beschränkten sich auf den Abbau von Ferien- und Überzeiten.

Produktionsleistung angepasst. Im Berichtszeitraum produzierte die Vetropack-Gruppe 1'177'351 verkaufbare Tonnen Glasverpackungen, rund 7,9 Prozent weniger als im Vorjahr (2008: 1'277'958 Tonnen). Der Umfang dieser Kapazitätsanpassung, zu der alle Standorte einen Beitrag leisteten, entsprach der Marktnachfrage und verhinderte damit einen Lageraufbau.

Weniger verkauft. 2009 wurden insgesamt 3,97 Mia. Glasverpackungen verkauft (2008: 4,27 Mia.). Dies entsprach einer Reduktion von 7,0 Prozent. Auf die Inlandmärkte entfielen 63,3 Prozent (2008: 67,0 Prozent), auf die Exportmärkte 36,7 Prozent (2008: 33,0 Prozent). Das sehr gute Image der Vetropack-Gruppe und die hohen Qualitätsstandards ihrer Produkte förderten die Verkäufe in den Exportmärkten und kompensierten damit teilweise den Nachfragerückgang in den Inlandmärkten.

Erfreuliche Ertragskraft. Das konsolidierte EBIT betrug aufgrund des reduzierten Umsatzes und der nicht vollen Auslastung der Produktionskapazitäten CHF 100,9 Mio. (2008: CHF 129,9 Mio.). Die EBIT-Marge erreichte 15,0 Prozent (2008: 17,3 Prozent). Die in diesem Umfeld gute Ertragskraft ist das Ergebnis eines frühzeitigen und gruppenweit strikt durchgeführten Kostenmanagements, gepaart mit gezielten Einsparungsmassnahmen. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs konnte zudem von den an mehreren Vetropack-Standorten sinkenden Energiepreisen profitiert werden.

Solider Jahresgewinn und hohe Liquidität. Der konsolidierte Jahresgewinn erreichte CHF 78,4 Mio. und lag damit auf dem Vorjahreswert von CHF 78,5 Mio., der jedoch durch die Abwertung der ukrainischen Landeswährung Hryvna stark belastet war.

Der Cash Flow sank um 8,1 Prozent auf CHF 137,9 Mio. (2008: CHF 150,0 Mio.).

Die Cash Flow-Marge lag mit guten 20,5 Prozent des Bruttoumsatzes sogar leicht über dem Vorjahresniveau (2008: 19,9 Prozent). Aufgrund des weiterhin sehr guten Cash Flow der Vetropack-Gruppe konnte die Nettoverschuldung markant von CHF 61,9 Mio. im 2008 auf CHF 5,0 Mio. im Berichtsjahr reduziert werden.

Sehr gute Bilanz. Die konsolidierte Bilanzsumme betrug CHF 804,8 Mio. (2008: CHF 801,5 Mio.). Das entspricht einer Zunahme von 0,4 Prozent. Das Anlagevermögen sank um 4,7 Prozent auf CHF 459,6 Mio. (2008: CHF 482,1 Mio.), da keine turnusmässigen Wannenreparaturen durchgeführt werden mussten. Das Umlaufvermögen erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Liquidität um 8,1 Prozent auf CHF 345,2 Mio. (2008: CHF 319,4 Mio.). Das Eigenkapital erhöhte sich um CHF 60,9 Mio. auf CHF 582,9 Mio. (2008: CHF 532,0 Mio.). Im gleichen Zeitraum konnte das Fremdkapital um CHF 47,6 Mio. gesenkt werden. Es beträgt nun CHF 221,9 Mio. (2008: CHF 269,5 Mio.). Dementsprechend nahm der Eigenkapitalanteil von 66,4 Prozent im Vorjahr auf 72,4 Prozent zu.

Ende des Berichtsjahrs beschäftigte die Vetropack-Gruppe 3000 Mitarbeitende (31. Dezember 2008: 3056 Personen).

Zielgerichtete Investitionen. Im Berichtsjahr investierte die Vetropack-Gruppe insgesamt CHF 39,8 Mio. (2008: CHF 96,6 Mio.). Der Bau einer neuen Elektrofilteranlage zur Abgasreinigung mit Wärmerückgewinnung für die beiden Schmelzwannen im Vetropack Werk Nemšová s.r.o. bildete einen Investitionsschwerpunkt. Daneben wurden an mehreren Standorten Produktionsmaschinen turnusmässig ausgetauscht.

Investoren und Aktionäre vertrauen der Vetropack-Gruppe. Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise prägte die Bewertung der Vetropack-Aktie. Anfang März 2009

erreichte der Aktienkurs seinen Tiefststand von CHF 1032,00. In den folgenden Monaten nahm die Bewertung der Aktie wieder überdurchschnittlich stark zu und erzielte per 3. September 2009 ihren Jahreshöchststand von CHF 1860,00. Der Jahresendkurs 2009 betrug CHF 1730,00. Über den gesamten Jahreszeitraum 2009 nahm der Aktienkurs um 38,4 Prozent zu und lag damit klar über der Performance des SPI (Zuwachs 2009: 23,2 Prozent). Im Langzeitvergleich über 10 Jahre (1999 bis 2009) weist die Vetropack-Aktie am Schweizer Aktienmarkt mit 833,0 Prozent Wertsteigerung die beste Entwicklung aller Schweizer Aktien aus.

Stabile Dividende. Der Generalversammlung vom 12. Mai 2010 schlägt der Verwaltungsrat vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 70 Prozent des Nominalwerts festzulegen. Dies entspricht einer Dividende von brutto CHF 35,00 (2008: CHF 35,00) pro Inhaberaktie und von brutto CHF 7,00 (2008: CHF 7,00) pro Namenaktie.

Rückkauf eigener Aktien. Aufgrund des von der Vetropack Holding AG am 21. Januar 2009 gestarteten Aktienrückkaufprogramms zur Kapitalherabsetzung erfolgte auf Beschluss der Generalversammlung vom 13. Mai 2009 die Vernichtung von insgesamt 3295 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von CHF 164'750,00. Das Gesamtprogramm umfasst maximal 7,0 Prozent des ausgegebenen Aktienkapitals der an der SIX Swiss Exchange im Segment Domestic Standard kotierten Inhaberaktien (maximal 17'601 Inhaberaktien). Mit Stand 31.12.2009 wurden bereits 48,0 Prozent des geplanten Volumens erstanden. Die nächste Kapitalherabsetzung wird an der ordentlichen Generalversammlung 2011 der Vetropack Holding AG beantragt werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010. Bislang fehlen aussagekräftige Indizien für einen Nachfrageaufschwung. Deshalb kann von einem gleich bleibenden Marktvolumen

ausgegangen werden. Auch das West-/Ostgefälle bleibt weiterhin bestehen: Obwohl in ganz Europa eine Stabilisierung eintritt, verharren die Länder in Mittel- und Osteuropa auf dem deutlich stärker gefallenem Niveau. Zu den zentralen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2010 wird es gehören, die angestrebte, möglichst hohe Kapazitätsauslastung zu erreichen. Dafür wird es notwendig sein, zusätzliche Kunden in den Inlandmärkten sowie im angrenzenden Ausland zu gewinnen. Gleichzeitig werden die Kosteneinsparungsmassnahmen weitergeführt. Ferner gehen wir von sinkenden Energie- und Rohstoffkosten aus. Diese Kostenreduktionen erlauben, dass sich die Vetropack-Gruppe weiterhin im sehr kompetitiven Umfeld behaupten wird; einem Umfeld, das gekennzeichnet ist durch Überkapazitäten und einer entsprechend aggressiven Preisgestaltung. Die Vetropack-Gruppe plant im Geschäftsjahr 2010 einen Wannenneubau als Ersatz einer Wanne am Ende ihres Lebenszyklus im tschechischen Werk Vetropack Moravia Glass a.s. Diese Wanne wird über die modernste Technologie verfügen, die den Energiebedarf und CO₂-Ausstoss markant senken wird.

Herzlichen Dank. Wir danken im Namen des Verwaltungsrats unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im Geschäftsjahr 2009. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das Vertrauen und ihre Unterstützung.

St-Prex, 17. März 2010


Hans R. Rüegg
Präsident des
Verwaltungsrats


Claude R. Cornaz
CEO

2009 – ein anspruchsvolles Jahr

Rückblickend, was war 2009 die zentrale Herausforderung? Die Produktionsplanung und -auslastung waren ganz klar die zentralen Herausforderungen. So auf den Punkt gebracht, klingt es fast banal. Aber dahinter verbirgt sich das komplexe Thema der schwierigen und ungenauen Absatzprognosen, des Nachfrage-rückgangs in ganz Europa und der Kapazitätsauslastungen.

Wie sind sie damit umgegangen? Wir haben in Szenarien geplant und Unsicherheiten zugelassen. Konkret haben wir alternative Vorgehensweisen ausgearbeitet und quasi Pläne A, B und C in der Schublade gehabt.

Welcher wurde realisiert und warum? Plan A: Flexible Drosselung der Produktion an allen Standorten, temporäre Abstellung einzelner Produktionslinien bei Bedarf und keine Entlastungen aufgrund der Unterlast. Parallel dazu haben wir unser straffes Kostenmanagement massiv ausgebaut und mehr auf Cash-In geachtet. Gesamthaft betrachtet, haben wir 2009 auf die Produktionsleistung von einer Schmelzwanne verzichten müssen – aber eben nicht an einem einzigen Standort. Zudem haben unsere Mitarbeitenden – wo und wann notwendig – Ferien und Überzeiten abgebaut.

Wäre es nicht effektiver gewesen, eine Wanne für ein Jahr an einem im Voraus definierten Standort abzustellen? Ja, theoretisch vielleicht. In der Praxis jedoch auf keinen Fall. Das rechnet sich nicht. Wird eine Wanne an einem Standort abgestellt, so müssen die Kunden von andern Standorten aus beliefert werden. Das bedeutet höhere Ausgaben für Waren- und Materialtransporte sowie überproportional steigende Formen- und Farbwechsel. Ausserdem ist auch das Abstellen einer Wanne nicht kostenlos. Es braucht mehr dazu als nur einen Knopfdruck. Das Abkühlen muss kontrolliert ablaufen, soll

die Wanne zu einem späteren Zeitpunkt wieder in Betrieb genommen werden. Vom Know-how-Verlust durch die dann notwendigen personellen Massnahmen erst gar nicht zu reden.

Wo liegt denn dann der Vorteil einer Gruppe? Wir müssen das Rad, oder besser gesagt das Glas, nicht an jedem Standort neu erfinden. Unsere Standards für Technik, Informatik und Qualität – um nur eine kleine Auswahl zu nennen – sind in der gesamten Gruppe etabliert. Der Kunde weiss, was er bekommt, unabhängig davon, welches Werk liefert. Das ist für unsere internationalen Grosskunden eine absolute Voraussetzung. Und nach wie vor profitieren alle unsere Standorte vom Intercompany-Geschäft der einzelnen Gruppengesellschaften, mit dem wir Schwankungen in den Märkten oder Werkskapazitäten ausgleichen.

Vor diesem Hintergrund, wie beurteilen Sie das vergangene Geschäftsjahr? 2009 war ein Jahr voller Herausforderungen und Ereignisse, die nicht vorhersehbar waren. Statt mit Prognosen haben wir – wie bereits ausgeführt – mit Szenarien gearbeitet. Das hat sich bewährt. Nachträglich können wir sagen, dass wir nicht so stark betroffen waren wie andere Branchen und manche Mitbewerber. Das Ergebnis des Geschäftsjahrs kann trotz des Absatzrückgangs in die stabile Entwicklung der Vorjahre eingereiht werden, die nur vom herausragenden Spitzenjahr 2007 durchbrochen wird.

Was heisst das konkret? Die Nachfrage ging aufgrund der globalen Wirtschaftskrise in ganz Europa zurück. Erst im zweiten Semester trat eine Stabilisierung ein, aber auf einem Niveau, das rund 10 Prozent unter dem Vorjahr lag. Generell leidet die Branche deshalb immer noch an Überkapazitäten.

Auf welche Faktoren ist diese Stabilisierung zurückzuführen?

Die Lagerabbaueffekte in der gesamten Wertschöpfungskette nahmen gegen Jahresmitte ab. In den ersten sechs Monaten bauten unsere Kunden zuerst ihre eigenen Haupt- und Zwischenlager ab, zögerten Bestellungen hinaus und verschoben Parkaustausche. Während sich die Schweizer und österreichischen Märkte mehr oder weniger stabil entwickelten, verzeichneten vor allem die Märkte in Kroatien und in der Ukraine stärkere Rückgänge. Zwar konnte JSC Vetropack Gostomel in der Ukraine den Umsatz um 14,5 Prozent erhöhen, doch diese Umsatzsteigerung ist auf die hohe Inflation zurückzuführen. Stückmässig ist auch hier der Absatz markant zurückgegangen.

Waren es ausschliesslich die Folgen der Wirtschaftskrise, die 2009 zu einem anspruchsvollen Jahr machten?

Rein auf die geschäftliche Ebene bezogen ja. Denn auch die Gaskrise in den ersten Monaten des letzten Geschäftsjahrs war eine Folge der negativen, globalen Wirtschaftsentwicklung; auch wenn sie politische Dimensionen annahm. Anspruchsvoll – allerdings auf einer ganz anderen Ebene – wurde 2009 auch durch den Verlust eines langjährigen Mitarbeiters, Friends und Kollegen: Der Tod von Rudolf Schraml, Mitglied der Gruppenleitung und Leiter des Geschäftsbereichs Schweiz/Österreich hat uns alle sehr betroffen gemacht. Sein Engagement für unser Unternehmen war unermüdlich.

Was wird anders im 2010? Eine gute Frage, auf die ich die Antwort auch gerne kennen würde. Ich gehe davon aus, dass 2010 ähnlich verlaufen wird wie 2009. Es ist noch schwierig zu beurteilen, wie sehr Konsumveränderungen die Lage prägen werden. Eine genaue Prognose ist auch dieses Jahr nicht möglich. Aber unsere Exportmärkte werden – das ist absehbar – 2010 auch eine grosse Bedeutung haben. Eine anhaltende Erholung der Branche wird längere Zeit beanspruchen.



Claude R. Cornaz, CEO der Vetropack-Gruppe: «2009 war es notwendig, in Szenarien zu denken und zu arbeiten.»

Impressionen 2009

1. Halbjahr

Die Gasversorgungskrise, ausgelöst durch einen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, führt zu Versorgungsschwierigkeiten in den Vetropack-Werken in Tschechien, Kroatien, in der Slowakei und in der Ukraine. Die Produktionskapazitäten müssen reduziert werden. Alternative Lösungen zur Energieversorgung in Krisenzeiten werden ausgearbeitet und umgesetzt.

Vetropack Straža d.d.: Das kroatische Vetropack-Werk in Hum na Sutli erhält den «Golden Marten Award» (Zlatna kuna). Der Wirtschaftsminister Damir Polančec überreicht Dragutin Špiljak, Leiter des Geschäftsbereichs Kroatien, die Trophäe als Anerkennung für Geschäftserfolg und Qualität.

«Friends of Glass» – Die Vetropack-Unternehmen in der Schweiz, in Österreich und Tschechien sowie in der Slowakei unterstützen die Aktivitäten des europäischen Glasverbands FEVE. Sie promoten die Kommunikationsplattform www.friendsofglass.com (ch, at, cz, sk) und organisieren lokale Veranstaltungen rund um das Thema Glas.

Vetropack Moravia Glass a.s. produziert eine Glasflasche für Baby-Mineralwasser. In enger Zusammenarbeit mit einem Kunden wird dieses neue Produkt für den Inlandmarkt lanciert.



2. Halbjahr

JSC Vetropack Gostomel baut das Segment Wein und Sekt erfolgreich aus. Seit Oktober werden nicht nur grüne Wein- und Sektf Flaschen produziert, sondern auch oliv-farbige. Zudem verlaufen die Testproduktionen auf der Tripple-Gob-Maschine sehr erfolgreich.

Die Swiss-Star-Jury nominiert die neue 80-cl-Mehrweg-Glasflasche für einen Swiss-Star. Diese Mineralwasserflasche belegt einmal mehr die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Vetropack-Gruppe zum Wohle der Kunden: Entworfen von einem Designer der Vetropack AG, Schweiz, wird die Weissglasflasche im österreichischen Werk Pöchlarn produziert.

Die von Vetropack Austria GmbH produzierte Gastronomiefaschen-Familie für das Gasteiner Mineralwasser erhält den österreichischen Staatspreis für vorbildliche Verpackung.

Das Vetropack-Werk Nemšová s.r.o. leistet mit seinem neuen Elektrofilter für die beiden Schmelzwannen einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz. Die Filteranlage zur Abgasreinigung mit Wärmerückgewinnung nimmt im Dezember ihren Betrieb auf.

Bis Ende 2009 werden laufend technische Modernisierungen und Wartungsarbeiten am Maschinenpark durchgeführt. Parallel dazu erfolgt die detaillierte Planung der Projekte für das kommende Jahr. Dieses Vorgehen ist eine wesentliche Voraussetzung zum Erhalt der hohen Vetropack-Qualität.





Berichte der Beteiligungsgesellschaften

Vetropack AG (Schweiz). Die Vetropack AG erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von CHF 104,0 Mio. und verzeichnete damit einen Umsatzrückgang von 6,8 Prozent. Insgesamt wurden 532,7 Mio. Glasverpackungen verkauft, 53,7 Mio. Stück weniger als im Vorjahr.

Die generell zurückhaltende Entwicklung der Nachfrage war auf dem Inlandmarkt vor allem im Segment Bier spürbar. Zudem wirkte sich negativ auf die Inlandverkäufe aus, dass ein wichtiger Kunde aus dem Bereich Food seine Produktion ins Ausland verlegte. Die Exportgeschäfte konnten im Grossen und Ganzen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Der Anteil des Exportgeschäfts am Gesamtabsatz betrug 13,2 Prozent.

Gegen Ende des Geschäftsjahrs 2009 wurden im Werk St-Prex einzelne Produktionslinien vorübergehend abgestellt, um einen Lageraufbau zu vermeiden.

Rückwirkend auf den 1. Januar 2009 erfolgte die Integration der Vetro-Recycling AG in die Vetropack AG. Der Aufgabenbereich blieb jedoch unverändert. Die nun als Abteilung auftretende Unternehmenseinheit stellt die Versorgung des Werks St-Prex mit Altglas sicher und unterstützt die Arbeit der Schweizer Gemeinden und Fachorganisationen im Bereich des Glasrecyclings.

Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende des Geschäftsjahrs 202 Personen (2008: 200).

Vetropack Schweiz

	+/-	2008	2009		2008	2009
				Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)		
Umsatz in Mio. CHF	- 6.8%	111.5	104.0	Wein/Spirituosen	34.0%	34.9%
Absatz in Mio. Stk.	- 9.2%	586.4	532.7	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	49.6%	50.3%
Exportanteil (Stückbasis)	-	14.9%	13.2%	Food	16.4%	14.8%
Produktion in Tonnen	- 5.2%	108 835	103 219			

Vetropack Austria GmbH (Österreich). Der Umsatz der Vetropack Austria GmbH belief sich 2009 auf EUR 153,4 Mio. und lag damit um 2,0 Prozent unter dem Vorjahr. Der mengenmässige Verkauf ging um 5,9 Prozent zurück auf 1320,4 Mio. Stück.

Die rückläufige Entwicklung bei Absatz und Umsatz ist vorwiegend auf den Nachfragerückgang im Inland zurückzuführen. Die Verkäufe lagen in fast allen Segmenten unter den entsprechenden Vorjahreswerten. Eine erfreuliche positive Ausnahme bildete das Segment Food, in dem vor

allem mit Glasverpackungen für hochwertige Öle und Sauergemüse das hohe Verkaufsniveau des Vorjahrs gehalten werden konnte. In den Exportmärkten wurde eine leichte Steigerung erzielt. Die vertiefte Zusammenarbeit mit den internationalen Grosskunden bewirkte Zuwächse in den Segmenten Bier, Softdrinks und Food. Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz betrug 32,0 Prozent.

In den beiden österreichischen Vetropack-Werken in Pöchlarn und Kremsmünster mussten

aufgrund des Nachfragerückgangs zeitweise Produktionslinien abgestellt werden.

Ende des Berichtsjahrs 2009 beschäftigte die Vetropack Austria GmbH 608 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2008: 621).

Vetropack Austria

	+/-	2008	2009		2008	2009
				Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)		
Umsatz in Mio. EUR	- 2.0%	156.5	153.4	Wein/Spirituosen	19.3%	18.2%
Absatz in Mio. Stk.	- 5.9%	1 402.9	1 320.4	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	50.2%	50.7%
Exportanteil (Stückbasis)	-	30.2%	32.0%	Food	30.5%	31.1%
Produktion in Tonnen	- 4.4%	343 359	328 209			
1 EUR = CHF		1.587	1.510			

Vetropack Moravia Glass a.s. (Tschechien).

Im Berichtsjahr erwirtschaftete Vetropack Moravia Glass a.s. einen Umsatz in der Höhe von CZK 2101,8 Mio. und lag damit 1,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Beeinflusst von der weltweiten Wirtschaftskrise ging der Absatz auf dem Inlandmarkt im Vergleich zum Vorjahr um 18,1 Prozent zurück. Dieser Rückgang konnte dank der Ausweitung des Exports und des Intercompany-Geschäfts mit der Schweizer Vetropack AG weitgehend kompensiert werden. Insgesamt wurden 775,5 Mio. Glasverpackungen verkauft.

Die gesunkene Nachfrage sowie der konsequente Abbau des Lagers führten zu Unterlasten

in den Produktionskapazitäten und damit zu zeitlich befristeten Stilllegungen von Produktionslinien. Mit der Umsetzung gezielter Massnahmen zur Kostenkontrolle gelang es, ausgleichend auf die Unterlast einzuwirken.

Die für das Jahr 2009 geplanten Investitionen wurden realisiert. Dazu gehörte auch die Installation einer neuen Glasblasmaschine, die es ermöglicht, die Produktionskapazität für ultraleichte Flaschen zu erhöhen. Ultraleicht-Flaschen kommen vor allem im Segment Bier zum Einsatz.

Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende des Geschäftsjahrs 2009 450 Personen (2008: 440).

Vetropack Moravia Glass

	+/-	2008	2009		2008	2009
				Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)		
Umsatz in Mio. CZK	- 1.9%	2 142.5	2 101.8	Wein/Spirituosen	16.1%	18.3%
Absatz in Mio. Stk.	- 8.9%	851.5	775.5	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	45.2%	46.2%
Exportanteil (Stückbasis)	-	41.3%	48.9%	Food	38.7%	35.5%
Produktion in Tonnen	- 3.9%	196 508	188 876			
100 CZK = CHF		6.366	5.715			





Vetropack Nemšová s.r.o. (Slowakei). Der Umsatz von Vetropack Nemšová s.r.o. lag bei EUR 48,6 Mio., was einem Rückgang von 16,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Absatz erreichte 373,0 Mio. Glasbehälter. Die Produktionslinien waren nicht voll ausgelastet.

Der markante Rückgang der Verkäufe wurde durch mehrere Faktoren beeinflusst: den Nachfragerückgang aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise, die unerwartet eingetretene Gaskrise am Anfang des Berichtsjahrs sowie die Einführung der Euro-Währung. Die relativ schwache Währung in den Nachbarländern Tschechien, Ungarn und Polen begünstigte darüber hinaus nicht nur den Import von Fertigprodukten, sondern animierte Kunden in den Grenzgebieten zum günstigen Einkauf im benachbarten Ausland.

Trotz all dieser negativen Einflüsse gelang es Vetropack Nemšová s.r.o., ihre Führungsposition im Inlandmarkt zu behaupten. Die Zusammenarbeit mit den Schlüsselkunden konnte auch im Berichtsjahr weiter intensiviert werden. Zahlreiche neue Projekte – insbesondere im Segment Spirituosen – zeugen davon. Der Exportanteil betrug 48,7 Prozent.

Im Dezember 2009 nahm eine neue Elektrofilteranlage ihren Betrieb auf. Diese moderne Filteranlage zur Abgasreinigung mit Wärmerückgewinnung ist ein weiterer Beitrag zum aktiven Umweltschutz.

Zum Jahresende betrug der Mitarbeiterbestand 361 Personen (2008: 369).

Vetropack Nemšová

	+/-	2008	2009		2008	2009
				Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)		
Umsatz in Mio. EUR	- 16.5%	58.2	48.6	Wein/Spirituosen	38.9%	46.5%
Absatz in Mio. Stk.	- 20.5%	469.4	373.0	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	22.5%	22.0%
Exportanteil (Stückbasis)	-	41.7%	48.7%	Food	38.6%	31.5%
Produktion in Tonnen	- 12.2%	145 301	127 536			
1 EUR = CHF		1.587	1.510			

Vetropack Straža d.d. (Kroatien). Im Berichtsjahr betrug der Umsatz der Vetropack Straža d.d. HRK 662,4 Mio., er lag damit 5,6 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Insgesamt wurden 859,6 Mio. Glasverpackungen verkauft.

Der Absatzrückgang war auch in Kroatien eng mit der akuten Wirtschaftskrise verknüpft, die zu einem hohen Konsumrückgang führte. Der hohe Vorjahreswert war zudem durch die Parkaustausche einiger Brauereien positiv beein-

flusst. Die beiden Entwicklungen führten dazu, dass die Produktion gedrosselt werden musste. Erreicht wurde dies durch die temporäre Abstellung von Produktionslinien. Der Exportanteil am Gesamtumsatz stieg und betrug 63,9 Prozent. Auf die Länder Ex-Jugoslawiens entfielen 84,8 Prozent des Exports.

Die Investition in das slowenische Fertigwarenlager mit einer Gesamtfläche von 18'000 m² wurde fortgesetzt. Obwohl dieses Lager sich im

Ausland befindet, ist es in unmittelbarer Nähe zum Werk. Ferner erfolgte unter anderm die Installation einer neuen Glasblasmaschine sowie die turnusmässige Reparatur des Färbefeeders.

Ende des Geschäftsjahrs 2009 waren 580 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2008: 594).

Vetropack Straža

	+/-	2008	2009		2008	2009
				Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)		
Umsatz in Mio. HRK	- 5.6%	702.0	662.4	Wein/Spirituosen	15.8%	16.4%
Absatz in Mio. Stk.	- 11.6%	972.0	859.6	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	73.0%	69.3%
Exportanteil (Stückbasis)	-	56.1%	63.9%	Food	11.2%	14.3%
Produktion in Tonnen	-6.1%	227 749	213 866			
100 HRK = CHF		21.974	20.573			

JSC Vetropack Gostomel (Ukraine). JSC Vetropack Gostomel konnte sich im wirtschaftlich sehr schwierigen Marktumfeld gut behaupten. Der Umsatz lag mit UAH 475,3 Mio. 14,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Die verkauften Glasverpackungen beliefen sich auf 543,3 Mio. Stück. Der Absatz erfolgte zu 95,0 Prozent auf dem Inlandmarkt.

Der Inlandmarkt zeichnete sich in der aktuellen Rezessionsphase durch eine hohe Instabilität und Planungsunsicherheit auf der Kundenseite aus, was höchste Anforderungen an die Flexibilität stellte. Zusätzliche Wannenumfärbungen und

eine deutlich höhere Anzahl von Formenwechseln waren die Folge. Zudem konnten die Produktionsanlagen nicht voll ausgelastet werden.

In enger Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Kunden wurden 14 neue Produkte entwickelt und hergestellt. Für das Segment Wein und Sekt konnten zahlreiche neue Kunden gewonnen und der Umsatz mehr als verdoppelt werden.

Der Mitarbeiterbestand der JSC Vetropack Gostomel betrug per Ende 2009 710 Personen (2008: 743).

Vetropack Gostomel

	+/-	2008	2009		2008	2009
				Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)		
Umsatz in Mio. UAH	14.5%	415.2	475.3	Wein/Spirituosen	26.9%	34.0%
Absatz in Mio. Stk.	- 6.7%	582.3	543.3	Bier/Mineral/Softrinks/Fruchtsaft	73.0%	65.8%
Exportanteil (Stückbasis)	-	5.0%	5.0%	Food	0.1%	0.2%
Produktion in Tonnen	-15.8%	256 206	215 645			
100 UAH = CHF		20.820	13.968			





Müller + Krempel AG (Schweiz). Das Handelshaus Müller + Krempel AG mit Sitz in Bülach erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von CHF 12,6 Mio. (2008: CHF 13,3 Mio.). Davon entfielen 51,1 Prozent (2008: 45,9 Prozent) auf den Detailhandel und 23,8 Prozent (2008: 24,1 Prozent) auf Glasverpackungen für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie. Glas- und Kunststoffverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie waren mit 25,1 Prozent (2008: 30,0 Prozent) am Gesamtumsatz beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2009 wurde durch zwei stark gegensätzliche Entwicklungen geprägt: Kunden aus der Pharma- und Kosmetikindustrie sowie der

Getränke- und Lebensmittelindustrie hatten 2008 wegen Lieferengpässen einiger ausländischer Glasproduzenten hohe eigene Lagerbestände aufgebaut. Dieser Umstand wirkte sich negativ auf den Bestellungseingang im Berichtsjahr aus. Die Rückgänge in diesen beiden Sparten konnte fast vollständig durch das Wachstum im Detailhandelsbereich kompensiert werden. Der im ersten Quartal implementierte Internet-Shop überzeugte nach einer Anlaufphase durch solides Umsatzwachstum. Dieser neue Absatzkanal wird in Zukunft für Müller + Krempel AG noch mehr an Bedeutung gewinnen.

14 Mitarbeitende (2008: 14) waren Ende 2009 bei der Müller + Krempel AG angestellt.

Müller + Krempel

Umsatz nach Sparten	2008	2009
Detailhandel	45.9%	51.1%
Getränke-/Lebensmittelindustrie	24.1%	23.8%
Pharma-/Kosmetikindustrie	30.0%	25.1%

Vetroconsult AG (Schweiz). Die Vetroconsult AG umfasst die Sparten Technik, Informatik und Consulting. Die Technik- und Informatik-Dienstleistungen werden ausschliesslich für die Gruppengesellschaften erbracht. Die Sparte Consulting umfasst Dienstleistungen für Dritte. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Bülach. Im Werk Vetropack Moravia Glass a.s. in Tschechien sind die Consulting-Aktivitäten für Osteuropa angesiedelt.

Zu den Hauptaktivitäten in der Sparte Technik gehörten die Planung der turnusmässigen Reparatur einer Farbglaswanne und eines neuen Elektrofilters zur Abgasreinigung im tschechischen Werk in Kyjov.

Im slowakischen Werk Vetropack Nemšová s.r.o. wurde für die beiden Schmelzwannen eine Elektrofilteranlage zur Abgasreinigung mit Wärmerückgewinnung in Betrieb genommen und für das Schweizer Werk in St-Prex eine ebensolche Anlage geplant. Dank der modernen Technik der neuen Elektrofilter leistet die Vetropack-Gruppe einen wichtigen Beitrag zur Luftreinhaltung.

Im Bereich Informatik lag der Fokus auf der Betreuung der gruppenweiten IT-Infrastruktur.

Die Vetroconsult AG beschäftigte Ende 2009 27 Mitarbeitende (2008: 28).

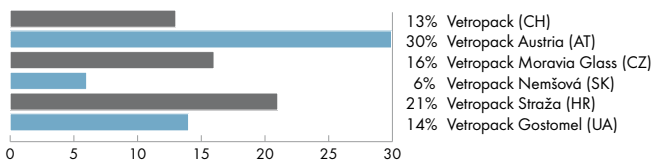
Vetroconsult

Ertrag nach Sparten	2008	2009
Technik	46.6%	44.2%
Informatik	48.2%	53.4%
Consulting	5.2%	2.4%

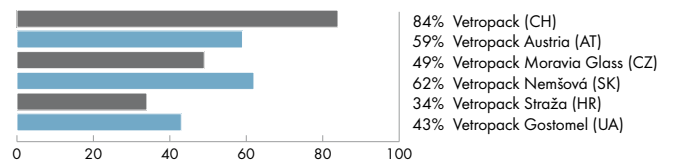
Vetropack-Gruppe

Vetropack gehört zu den führenden Verpackungsglaserstellern für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie in Europa. Sie verfügt über modernste Produktionswerke sowie Verkaufs- und Vertriebsbüros in der Schweiz, in Österreich, in Tschechien, in der Slowakei, in Kroatien und in der Ukraine. Als kundennahes Unternehmen garantiert Vetropack innovatives Verpackungsdesign, verlässliche Produktqualität und termingerechten Lieferservice. Glasverpackungen von Vetropack sichern den Kunden die Basis für einen erfolgreichen Marktauftritt ihrer Produkte.

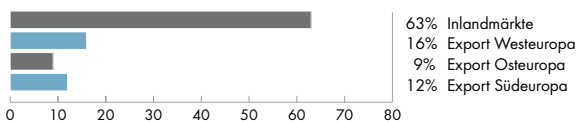
Verkauf nach Beteiligungsgesellschaften 2009
(Total 3.97 Mia. Stück)



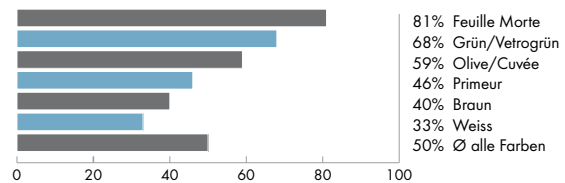
Scherbenanteil an der Produktion 2009
(nach Beteiligungsgesellschaften)



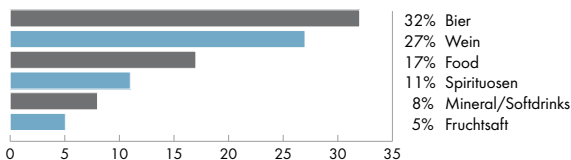
Verkauf nach Absatzmärkten 2009
(Total 3.97 Mia. Stück)



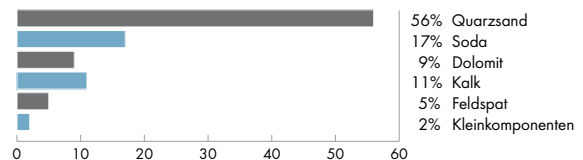
Scherbenanteil an der Produktion 2009
(nach Glasfarben)



Verkauf nach Marktsegmenten 2009
(Total 1 143 605 Tonnen)



Mischverhältnis Primär-Rohstoffe 2009
(ohne Scherbenanteil)





Finanzielle Berichterstattung – Vetropack-Gruppe

Konsolidierte Bilanz

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2008	31.12.2009
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		75.5	104.7
Wertschriften		1.5	0.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	109.7	102.8
Sonstige kurzfristige Forderungen		9.7	9.7
Vorräte	2	122.5	126.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0.5	1.6
Total Umlaufvermögen		319.4	345.2
Anlagevermögen			
Sachanlagen	3	465.2	442.7
Finanzanlagen	4	15.6	15.3
Immaterielle Anlagen	5	1.3	1.6
Total Anlagevermögen		482.1	459.6
Total Aktiven		801.5	804.8
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		49.5	38.7
- Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6	73.6	50.7
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	18.6	17.8
- Passive Rechnungsabgrenzungen	8	17.2	17.4
- Kurzfristige Rückstellungen	9	10.9	4.3
Langfristige Verbindlichkeiten			
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	65.5	59.1
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.0	0.0
- Langfristige Rückstellungen	11	34.2	33.9
Total Fremdkapital		269.5	221.9
Eigenkapital			
Aktienkapital	12	21.4	21.2
Kapitalreserven		6.5	6.5
Gewinnreserven		425.2	475.7
Konsolidierter Jahresgewinn		78.5	78.4
Total Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		531.6	581.8
Minderheitsanteile	13	0.4	1.1
Total Eigenkapital		532.0	582.9
Total Passiven		801.5	804.8

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Kommentar	2008	2009
Bruttoumsatz	20	752.0	671.5
Erlösminderungen und Transporte	21	- 52.1*	- 43.5
Nettoumsatz		699.9	628.0
Bestandesänderungen Fabrikate		23.7	4.0
Sonstiger betrieblicher Ertrag	22	14.2	10.2
Ertrag		737.8	642.2
Rohmaterial- und Handelswarenaufwand	23	- 140.8	- 114.3
Energieaufwand		- 134.8	- 131.9
Personalaufwand	24	- 140.8*	- 133.7
Andere betriebliche Aufwendungen	25	- 128.9	- 104.7
Abschreibungen auf Sachanlagen	3	- 62.2	- 56.2
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	5	- 0.4	- 0.5
EBIT (Operatives Ergebnis vor Zinsen)		129.9	100.9
Finanzergebnis	26	- 43.2*	- 3.8
Operatives Ergebnis nach Zinsen		86.7	97.1
Betriebsfremdes Ergebnis**	27	1.9	0.2
Konzerngewinn vor Steuern		88.6	97.3
Steuern	28	- 18.0	- 19.0
Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten		70.6	78.3
Minderheitsanteil am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften		7.9	0.1
Konsolidierter Jahresgewinn		78.5	78.4

* Ab dem Geschäftsjahr 2009 werden Währungsdifferenzen auf Debitoren in Fremdwährungen sowie der Zinsertrag auf den Arbeitgeberbeitragsreserven im Finanzergebnis ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2008 wurden Währungsverluste im Umfang von CHF 2.1 Mio. und Zinsertrag inkl. Diskontierungseffekte im Umfang von CHF 1.1 Mio. umklassiert.

** Inklusive Abschreibungen von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 6.8 Mio.) auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden.

Konsolidierte Geldflussrechnung

in Mio. CHF	2008	2009
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten	70.6	78.3
+ Abschreibungen Anlagevermögen	69.5	57.2
+/- Verluste aus/Wegfall von Impairment	- 0.1	0.0
+/- Verlust/Gewinn aus Anwendung Equity-Methode	- 0.2	0.0
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	3.1	- 5.7
+/- Buchverlust/-gewinn Abgänge Anlagevermögen	- 11.7	1.7
+/- Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/Erträge	18.8	6.4
= Cash Flow	150.0	137.9
+/- Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	4.8
+/- Ab-/Zunahme Vorräte	- 6.5	- 3.9
+/- Ab-/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	5.2	0.4
+/- Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 3.4	- 10.6
+/- Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	- 6.4	- 0.6
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	142.0	128.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
- Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen (Kommentar 29)	- 96.6	- 39.8
+ Einzahlung aus Verkauf von Sachanlagen	17.3	0.8
- Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen	0.0	- 1.5
- Auszahlung für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften	0.0	- 1.3
+ Einzahlung aus Verkauf von Finanzanlagen	0.4	1.1
- Auszahlung für Investitionen in immaterielle Anlagen	- 0.6	- 0.5
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 79.5	- 41.2

in Mio. CHF	2008	2009
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
+ Kapitaleinzahlung von Minderheitsaktionären	0.0	1.2
- Dividendenausschüttung an Aktionäre	- 15.0	- 14.8
+/- Veränderung eigene Aktien	0.0	- 12.2
+/- Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 42.9	- 31.9
+/- Aufnahme/Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 1.9	0.6
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 59.8	- 57.1
Währungseinflüsse	- 14.2	- 0.5
Veränderung Flüssige Mittel	- 11.5	29.2
Flüssige Mittel per 1.1.	87.0	75.5
Flüssige Mittel per 31.12.	75.5	104.7
Veränderung Flüssige Mittel	- 11.5	29.2
Einnahmen aus Zinsen	4.2	2.5
Einnahmen aus Beteiligungserträgen	0.0	0.0
Ausgaben für Zinsen	- 8.4	- 5.0
Ausgaben für Ertragssteuern	- 31.3	- 13.7

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Mio. CHF

	Aktienkapital	Kapitalreserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Eigene Aktien	Total exkl. Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Total inkl. Minderheitsanteile
Eigenkapital per 1.1.2008	21.4	6.5	476.9	0.0	504.8	9.2	514.0
Jahresgewinn			78.5		78.5	- 7.9	70.6
FX-Differenzen			- 36.7		- 36.7	- 0.9	- 37.6
Dividenden			- 15.0		- 15.0		- 15.0
Eigenkapital per 31.12.2008	21.4	6.5	503.7	0.0	531.6	0.4	532.0
Kauf eigene Aktien				- 12.2	- 12.2		- 12.2
Kapitalherabsetzung	- 0.2		- 4.0	4.2	0.0		0.0
Kapitalerhöhung					0.0	1.2	1.2
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.9		- 0.9	- 0.3	- 1.2
Jahresgewinn			78.4		78.4	- 0.1	78.3
FX-Differenzen			- 0.3		- 0.3	- 0.1	- 0.4
Dividenden			- 14.8		- 14.8		- 14.8
Eigenkapital per 31.12.2009	21.2	6.5	562.1	- 8.0	581.8	1.1	582.9

Die gesetzlich nicht ausschüttbaren Reserven der Vetropack Holding AG betragen CHF 4.2 Mio. (Vorjahr CHF 4.3 Mio.).



75cl



3307

3307

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umgeformt werden. Die Konzernrechnung ist erstellt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts, den Grundsätzen der Swiss GAAP FER (Schweizerische Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung) und den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 17. März 2010 genehmigt.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Vetropack Holding AG und alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen und alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung findet sich auf Seite 47.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Konzernreserven verrechnet.

Umrechnung fremder Währungen

Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen;
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen;
- Geldflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen.

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Umrechnungsdifferenzen von Konzerndarlehen in fremder Währung mit Beteiligungscharakter werden dem Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben.

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31.12.	
	2008	2009	2008	2009
EUR	1.58700	1.51004	1.48880	1.48770
CZK	0.06366	0.05715	0.05515	0.05606
HRK	0.21974	0.20573	0.20362	0.20369
UAH	0.20820	0.13968	0.13784	0.12995

Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Bilanzpositionen sind:

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Bargeld, Kontokorrentguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Wertschriften

Unter den Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert. Wertschriften werden zu Marktwerten, Festgeldanlagen zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen berücksichtigt. Den übrigen Risiken wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende länderspezifische Pauschalwertberichtigung von 2% bis 15% Rechnung getragen.

Vorräte Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Fertigungsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken für Waren oder Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischengewinne. Skonti werden als Warenaufwand-Minderung erfasst.

Sachanlagen Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten. Diese beträgt für:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Produktionsanlagen	10 bis 20 Jahre
Maschinen und Schmelzöfen	5 bis 16 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 7 Jahre
Büro- und andere Einrichtungen	5 bis 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischengewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.

Leasing Geleaste Anlagegüter (Finanzierungsleasing) werden bilanziert. Zu Vertragsbeginn wird der Anschaffungs- bzw. Marktwert des Leasinggutes oder falls tiefer der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt und aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing passiviert. Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert bilanziert. Darlehen und Wertschriften werden zum Nominalwert resp. Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen Zu den Immateriellen Anlagen zählen Marken, Patente, Lizenzen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte. Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren:

Lizenzen, Patente, Marken	5 Jahre
Software	3 bis 5 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet.

<i>Wertbeeinträchtigung von Aktiven</i>	Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt sein könnte, wird ein Impairment Test durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert reduziert.
<i>Verbindlichkeiten</i>	Kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten solche mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten beziehen sich auf Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.
<i>Rückstellungen</i>	Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrages möglich ist. Der zukünftige Mittelabfluss wird zum Nominalwert bilanziert und sofern notwendig auf den Bilanzstichtag diskontiert.
<i>Steuern</i>	Alle Steuerverpflichtungen werden unabhängig von ihrer Fälligkeit zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Konzernwerten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der Latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Bei Änderungen von Steuersätzen werden die Latenten Steuern angepasst.
<i>Derivative Finanzinstrumente</i>	Derivative Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken werden zum aktuellen Wert bewertet. Zu anderen Zwecken gehaltene Derivative Finanzinstrumente werden gemäss dem Niederstwertprinzip bilanziert. Der Ausweis von zu bilanzierenden Derivaten erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.



Erläuterungen

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
	Forderungen brutto		125.0
Wertberichtigungen		- 15.3	- 16.9
Forderungen netto		109.7	102.8

2. Vorräte	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
	Rohmaterial		13.1
Hilfs- und Betriebsmaterial		26.9	28.0
Halbfabrikate		0.9	0.9
Fertigfabrikate, Handelswaren		100.4	109.9
Anzahlungen an Lieferanten		0.4	0.2
Wertberichtigungen		- 19.2	- 25.9
Total		122.5	126.4

3. Sachanlagen

in Mio. CHF						
	Grundstücke, Gebäude, nicht betrieblich	Grundstücke, Gebäude, betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen	Übrige Sach- anlagen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2009	88.4	277.2	728.5	38.9	16.3	1 149.3
Zugänge		5.4	23.4	2.2	8.8	39.8
Abgänge	- 21.4	- 4.0	- 19.4	- 2.5		- 47.3
Umklassierung		8.3	7.9	0.6	- 17.1	- 0.3
Währungsumrechnung		- 0.8	- 2.1	0.0	- 0.1	- 3.0
Bestand 31.12.2009	67.0	286.1	738.3	39.2	7.9	1 138.5
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2009	68.7	149.4	433.1	32.9	0.0	684.1
Abschreibungen 2009	0.5	8.4	45.3	2.5		56.7
Abgänge	- 20.9	- 4.0	- 17.4	- 2.5		- 44.8
Umklassierung			- 0.2	0.2		0.0
Wertbeeinträchtigung						0.0
Währungsumrechnung	- 0.1		- 0.1			- 0.2
Bestand 31.12.2009	48.2	153.8	460.7	33.1	0.0	695.8
Bilanzwert						
am 1. Januar 2009	19.7	127.8	295.4	6.0	16.3	465.2
am 31. Dezember 2009	18.8	132.3	*277.6	6.1	7.9	**442.7

* Davon Anlagen im Finanzierungsleasing CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.4 Mio.).

** Davon unbebaute Grundstücke CHF 4.6 Mio. (Vorjahr CHF 4.9 Mio.).

Die Anzahlungen auf Anlagen im Bau betragen per 31.12.2009 CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.9 Mio.). Die konsequente Umsetzung der Gliederungsvorschriften führte zur Umklassierung von Sachanlagen in Immaterielle Anlagen.

4. Finanzanlagen

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2008	31.12.2009
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	19	10.3	9.9
Rückerstattungsansprüche aus Lebensversicherungen		1.3	0.8
Aktive Latente Steuern		1.9	2.1
Wertschriften		0.8	1.5
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		0.9	0.7
Übrige Finanzanlagen		0.4	0.3
Total		15.6	15.3

5. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	Lizenzen	Patente	Marken	Software	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2009	0.0	0.0	0.0	5.0	1.3	6.3
Zugänge				0.5		0.5
Abgänge				- 0.5		- 0.5
Umklassierung				0.2	0.1	0.3
Währungsumrechnung						0.0
Bestand 31.12.2009	0.0	0.0	0.0	5.2	1.4	6.6
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2009	0.0	0.0	0.0	3.7	1.3	5.0
Abschreibungen 2009				0.5		0.5
Abgänge				- 0.5		-0.5
Umklassierung						0.0
Wertbeeinträchtigung						0.0
Währungsumrechnung						0.0
Bestand 31.12.2009	0.0	0.0	0.0	3.7	1.3	5.0
Bilanzwert						
am 1. Januar 2009	0.0	0.0	0.0	1.3	0.0	1.3
am 31. Dezember 2009	0.0	0.0	0.0	1.5	0.1	1.6

Es sind keine selbst erarbeiteten immateriellen Anlagen aktiviert.

Die Auswirkungen einer theoretischen Goodwill-Aktivierung und einer Abschreibung über 5 Jahre würden ein Eigenkapital per 31.12.2009 von CHF 592.1 Mio. (Vorjahr CHF 549.0 Mio.) sowie einen Jahresgewinn von CHF 70.5 Mio. (Vorjahr CHF 70.6 Mio.) ergeben.

6. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
	Kredite und Darlehen	73.4	50.5
	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0.2	0.2
	Total	73.6	50.7

7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
	Vorgezogene Entsorgungsgebühr	6.2	5.6
	Kundenvorauszahlungen	1.1	1.3
	Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4.0	4.3
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.3	6.6
	Total	18.6	17.8

8. Passive Rechnungsabgrenzungen	in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
	Laufende Ertragssteuern	0.8	5.6
	Nicht bezogene Ferien und Überzeit	4.6	4.1
	Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	11.8	7.7
	Total	17.2	17.4

9. Kurzfristige Rückstellungen	in Mio. CHF						
		Dienstjubiläen	Sanierung Areal Bülach	Rechtsverfahren	Garantie/Gewährleistung	Sonstige	Total
	Bestand 1.1.2009	0.4	4.8	0.9	1.6	3.2	10.9
	Umklassierung						0.0
	Bildung	0.1			1.2	0.9	2.2
	Auflösung				- 0.1	- 1.5	- 1.6
	Verwendung	- 0.1	- 4.7		- 1.5	- 0.9	- 7.2
	Währungsumrechnung						0.0
	Bestand 31.12.2009	0.4	0.1	0.9	1.2	1.7	4.3

10. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Kredite und Darlehen	65.2	59.0
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0.3	0.1
Total	65.5	59.1

Sie werden wie folgt zur Rückzahlung fällig:

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Restlaufzeit		
- 1 bis 2 Jahre	39.1	25.8
- 3 bis 5 Jahre	26.0	27.9
- über 5 Jahre	0.4	5.4
Total	65.5	59.1

Die Bankkredite sind gemäss Darlehensvertrag an finanzielle Covenants gebunden. Diese wurden während der gesamten Berichtsperiode eingehalten.

11. Langfristige Rückstellungen

in Mio. CHF					Total
	Latente Steuern	Dienstjubiläen	Vorsorgeverpflichtung	Sonstige	
Bestand 1.1.2009	15.8	4.9	12.0	1.5	34.2
Umklassierung					0.0
Bildung	2.1	0.2	1.0	0.1	3.4
Auflösung	- 1.2			- 0.3	- 1.5
Verwendung			- 1.8	- 0.3	- 2.1
Währungsumrechnung				- 0.1	- 0.1
Bestand 31.12.2009	16.7	5.1	11.2	0.9	33.9

Latente Steuern: Per Ende Berichtsjahr bestehen Verlustvorträge von total CHF 10.6 Mio. (Vorjahr CHF 31.9 Mio.). Bei der Berechnung der Latenten Steuern wurden keine verrechenbare Verlustvorträge berücksichtigt (Vorjahr CHF 8.0 Mio.). Die für die Berechnung der Latenten Steuern massgebenden länderspezifischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite von 3.8% bis 25.0% (Vorjahr 3.8% bis 25.0%).

Dienstjubiläen: Für die gemäss Personalreglement fällige Vergütung für langjährige Betriebszugehörigkeit wurde eine Rückstellung gebildet. Diese Rückstellung, welche landesspezifische Korrekturfaktoren für die Fluktuationsrate berücksichtigt, wurde auf den Bilanzstichtag diskontiert.

12. Aktienkapital

Im Berichtsjahr erwarb die Vetropack Holding AG 8'370 eigene Inhaberaktien à nominal CHF 50.00 zu einem Durchschnittspreis von CHF 1'453.80. 3'295 dieser Inhaberaktien wurden gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 13. Mai 2009 vernichtet. Das Aktienkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	Anzahl	31.12.2008	31.12.2009
Inhaberaktien à nominal CHF 50.00	248 143	12.6	12.4
Namenaktien à nominal CHF 10.00	880 000	8.8	8.8
Total Aktienkapital		21.4	21.2

Die Inhaberaktien, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SIX Swiss Exchange, Domestic Standard, kotiert. Bei einem Jahresendkurs der Inhaberaktie von CHF 1'730.00 (Vorjahr CHF 1'250.00) beträgt die Gesamtkapitalisierung CHF 733.8 Mio. (Vorjahr CHF 534.3 Mio.). Jede Namen- und jede Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

Bedeutende Aktionäre über 3% Stimmrechtsanteil	31.12.2008	31.12.2009
Cornaz AG-Holding	61.8%	63.7%
Paul-Henri Cornaz	5.4%	3.6%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.0%	5.0%
La Licorne Holding SA*	4.5%	4.5%

* Im Berichtsjahr wurden die Aktien von Claude Maurice Cornaz in die La Licorne Holding SA transferiert.

13. Minderheitsanteil

Der Anteil der Minderheitsaktionäre der JSC Vetropack Gostomel am Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 17.2% (Vorjahr 24.9%).

14. Brandversicherungswerte

Die Sachanlagen sind mit folgenden Werten zu Wiederbeschaffungskosten versichert:

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Gebäude	506.1	488.0
Schmelzöfen, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge und Mobiliar	1 009.5	1 320.7
Total	1 515.6	1 808.7

Eine Neubewertung der Wiederbeschaffungswerte von Maschinen führte zu höheren Versicherungswerten.

15. Ausserbilanzgeschäfte

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Regressverbindlichkeiten aus Wechseln	6.5	5.8
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	0.5	0.8
Übrige nicht bilanzierungspflichtige Verpflichtungen	3.3	2.4
Total	10.3	9.0

Die Eventualverpflichtungen sind mit dem Maximalbetrag der eingegangenen Verpflichtungen (volle Haftungssumme) angegeben.

Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen:

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Fälligkeit		
- 1 bis 2 Jahre	0.2	0.3
- 3 bis 5 Jahre	0.3	0.5
- über 5 Jahre	0.0	0.0
Total	0.5	0.8

16. Verpfändete
Aktiven

Zur Sicherstellung eigener Bankkredite und Hypothekendarlehen sind Aktiven verpfändet im Buchwert von:

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Forderungen	12.5	12.8
Vorräte	0.0	0.0
Wertschriften	1.6	0.8
Liegenschaften	10.3	10.3
Total verpfändete Aktiven	24.4	23.9

17. Derivative
Finanzinstrumente

in Mio. CHF	Zweck	31.12.2008	Zweck	31.12.2009
Zinsinstrumente				
Aktiver Wert		-		-
Passiver Wert		-		-
Währungsinstrumente				
Aktiver Wert		-		-
Passiver Wert		-		-
Eigenkapitalinstrumente				
Aktiver Wert	Andere	0.0		-
Passiver Wert	Andere	0.0		-
Übrige Finanzinstrumente				
Aktiver Wert		-		-
Passiver Wert	*Absicherung	14.2		0.0

* Die Absicherung bezieht sich auf Energielieferungen.

18. Transaktionen
mit nahestehenden
Personen

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Vorsorgeeinrichtungen		
Forderungen	0.2	0.0
Verbindlichkeiten	0.0	1.8
Zinsaufwand	- 0.2	- 0.1
Assoziierte Gesellschaften		
Forderungen	0.1	0.0
Verbindlichkeiten	0.5	0.8
Ertrag aus Dienstleistungen	0.1	0.0
Ertrag aus Equity-Bewertung	0.2	0.1
Aufwand aus Scherbeneinkauf	- 6.2	- 5.2
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	- 3.0	- 0.8
Aufwand aus übrigen Dienstleistungen	- 0.3	- 0.2
Übrige Nahestehende		
Forderungen	0.1	0.0
Verbindlichkeiten	0.2	0.1
Ertrag aus Warenlieferungen	0.1	0.8
Aufwand aus Einkauf Verpackungsmaterial	- 1.1	- 0.6
Aufwand aus übrigen Warenlieferungen	- 0.2	- 0.2
Aufwand aus Dienstleistungen	- 0.2	- 0.1
Zinsaufwand	0.0	0.0
Erlös aus Verkauf Sachanlagen	0.0	0.0

Unter Übrige Nahestehende werden Transaktionen, unabhängig in welcher Vetropack-Gesellschaft sie angefallen sind, mit folgenden natürlichen oder juristischen Personen offen gelegt: Aktionäre mit einem Stimmenanteil von über 20%, Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung sowie alle Gesellschaften, welche durch vorgenannte Personen direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

19. Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalvorsorge-Verpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

Arbeitgeberbeitragsreserven in Mio. CHF	Patronale Vorsorgeeinrichtungen	
	2008	2009
Nominalwert 31.12.	13.9	13.4
Verwendungsverzicht 31.12.	0.0	0.0
Andere Wertberichtigungen 31.12.	0.0	0.0
Diskontierungseffekte 31.12.	- 3.6	- 3.5
Buchwert 31.12.	10.3	9.9
Veränderung	1.6	- 0.4

in Mio.CHF	2008	2009
Wichtigste Einflussgrössen		
- Zinseffekt inkl. Veränderung Diskontierung	1.1	0.6
- Verwendung und übrige Effekte	0.5	- 1.0
Total Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	1.6	- 0.4

Ab dem Berichtsjahr 2009 erfolgt eine Unterscheidung in Zinseffekt inkl. Veränderung Diskontierung sowie Verwendung und übrige Effekte. Die Vergleichswerte der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

Aktiven/Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF

	Patronale Vorsorgeein- richtungen	Vorsorgeeinrich- tungen mit Über-/ Unterdeckungen	Vorsorgeein- richtungen ohne eigene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2009	2.7	- 2.0	0.0	0.7
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung 31.12.2008	0.0	0.0	- 10.6	- 10.6
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung 31.12.2009	0.0	0.0	- 10.5	- 10.5
Veränderung 2009	0.0	0.0	- 0.1	- 0.1
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	0.4	0.0	0.0	0.4
Vorsorgeaufwand 2008	- 1.4	1.9	- 0.6	- 0.1
Vorsorgeaufwand 2009	0.4	0.0	- 0.1	0.3

Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden.

in Mio. CHF	2008	2009
Wichtigste Einflussgrössen		
- Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	- 1.6	0.4
- Veränderung Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung	- 0.6	- 0.1
- Auf die Periode abgegrenzte Beiträge und übrige Effekte	2.1	0.0
Total Vorsorgeaufwand	- 0.1	0.3

20. Bruttoumsatz

Der konsolidierte Umsatz liegt nominal 10.7% unter dem Vorjahr. Auf den Währungseinfluss entfällt eine Abnahme von 8.7%. Der reale Umsatzrückgang beträgt somit 2.0%. Die Vetropack-Gruppe teilt sich in die drei Geschäftsbereiche Glasverpackungen, Spezialitätenglas und Übrige Bereiche auf.

in Mio. CHF	Veränderung in %		2008	2009
	Vorjahr	Laufendes Jahr		
Glasverpackungen				
- Schweiz	9.9%	- 4.3%	105.9	101.3
- Österreich	6.0%	- 4.1%	220.5	211.4
- Tschechien	1.5%	- 12.7%	113.9	99.4
- Kroatien	3.2%	- 11.6%	149.7	132.3
- Slowakei	20.1%	- 21.1%	62.2	49.1
- Ukraine	18.1%	- 23.5%	85.6	65.5
Spezialitätenglas / Apothekenbedarf	2.3%	- 5.3%	13.2	12.5
Übrige Bereiche	42.9%	- 100.0%	1.0	0.0
Total	7.5%	- 10.7%	752.0	671.5

21. Erlösminderungen und Transporte	in Mio. CHF	2008	2009
	Transportkosten		43.2
Skonti, Abzüge und Provisionen		6.2	6.0
Veränderung Wertberichtigung auf Forderungen		- 0.1	2.7
Übrige Erlösminderungen*		2.8	0.6
Total*		52.1	43.5

* Ab dem Geschäftsjahr 2009 werden Währungsdifferenzen auf Debitoren in Fremdwährungen im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

22. Sonstiger betrieblicher Ertrag	in Mio. CHF	2008	2009
	Verkauf Material und Energie		4.2
Dienstleistungen aus Nebentätigkeiten		3.3	2.7
Ertrag aus Liegenschaftenverwaltung		1.2	1.3
Aktivierte Eigenleistungen		0.4	0.3
Übrige Erträge		5.1	2.9
Total		14.2	10.2

23. Rohmaterial- und Handelswarenaufwand	in Mio. CHF	2008	2009
	Rohmaterial		120.0
Handelswarenaufwand		20.8	10.0
Total		140.8	114.3

24. Personalaufwand

in Mio. CHF	2008	2009
Löhne und Gehälter	110.0	103.7
Sozialleistungen*	26.1	26.1
Übriger Personalaufwand	4.7	3.9
Total*	140.8	133.7

* Ab dem Geschäftsjahr 2009 wird der Zinsertrag inkl. Diskontierungseffekte auf den Arbeitgeberbeitragsreserven im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Personalbestand nach Ländern	Veränderung in %		31.12.2008	31.12.2009
	Vorjahr	Laufendes Jahr		
Schweiz	0.0%	0.7%	285	287
Österreich	2.5%	- 2.2%	625	611
Tschechien	2.8%	2.3%	440	450
Kroatien	1.7%	- 2.2%	594	581
Slowakei	0.8%	- 2.2%	369	361
Ukraine	- 10.0%	- 4.4%	743	710
Total	- 1.4%	- 1.8%	3 056	3 000

25. Andere betriebliche Aufwendungen

in Mio. CHF	2008	2009
Unterhalt und Reparaturen	35.6	26.1
Formenkosten	21.6	16.8
Verpackungsmaterial	34.0	25.1
Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	37.7	36.7
Total	128.9	104.7

26. Finanzergebnis	in Mio. CHF	2008	2009
Zinsertrag*		4.7	2.0
Zinsaufwand		- 7.4	- 3.8
Währungserfolg		- 42.1	- 2.9
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften		0.2	0.0
Übriger Finanzerfolg		1.4	0.9
Total*		-43.2	- 3.8

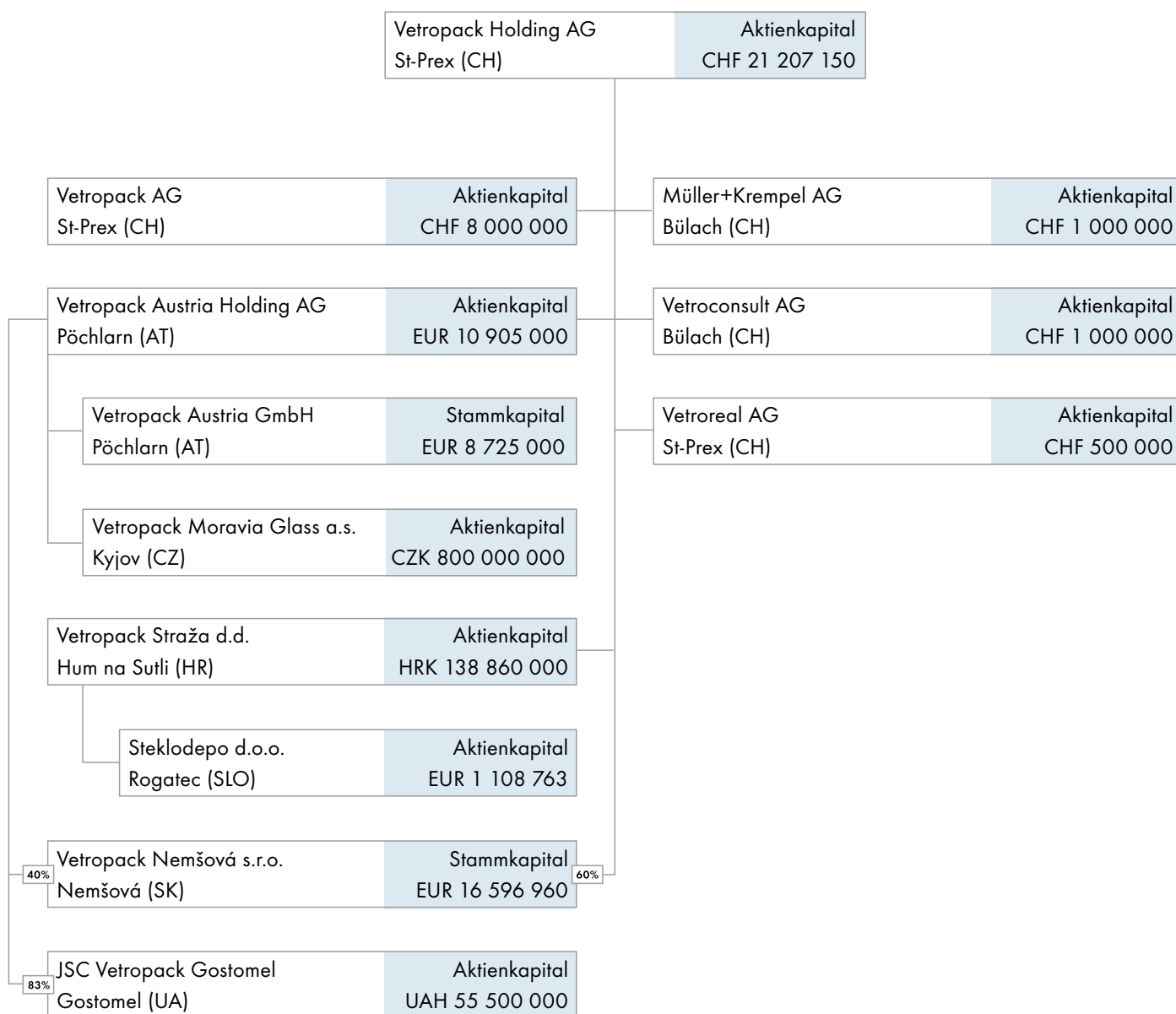
* Ab dem Geschäftsjahr 2009 werden Währungsdifferenzen auf Debitoren in Fremdwährungen sowie der Zinsertrag inkl. Diskontierungseffekte auf den Arbeitgeberbeitragsreserven im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

27. Betriebsfremdes Ergebnis	in Mio. CHF	2008	2009
Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften		3.4	2.7
Gewinn / Verlust aus Verkauf nicht betriebliche Liegenschaften		9.2	- 0.1
Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften		- 1.9	- 2.0
Bildung Rückstellung Sanierung Areal Bülach		- 2.2	0.0
Abschreibungen/Impairment nicht betriebliche Liegenschaften		- 6.8	- 0.5
Übriger nicht betrieblicher Erfolg		0.2	0.1
Total		1.9	0.2

28. Steuern	in Mio. CHF	2008	2009
Laufende Ertragssteuern		14.8	18.3
Latente Steuern		3.2	0.7
Total		18.0	19.0

29. Investitionen Sachanlagen	Investitionen nach Ländern		
	in Mio. CHF	2008	2009
Schweiz		5.2	3.2
Österreich		9.6	10.9
Tschechien		14.5	5.4
Kroatien		44.4	9.7
Slowakei		17.5	5.7
Ukraine		1.9	2.1
Slowenien		3.5	2.8
Total		96.6	39.8

Beteiligungsstruktur



Beteiligungsgesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Konzernanteil %	Einbezug	Eigner
Schweiz						
Vetropack Holding AG	St-Prex	CHF	*21 207 150		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100	K	VPH
Vetroconsult AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetro-Recycling AG**	Bülach	CHF	100 000	100	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetoreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100	K	VPH
GVZ Glasverbund Zentralschweiz AG	Dagmersellen	CHF	140 000	20	E	VPS
Österreich						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100	K	VAH
Austria Glas Recycling Ges.m.b.H.	Wien	EUR	50 000	50	E	VPA
Tschechien						
Vetropack Moravia Glass a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100	K	VAH
Kroatien						
Vetropack Straa d.d.	Hum na Sutli	HRK	138 860 000	100	K	VPH
Straa-lmo d.o.o.	Hum na Sutli	HRK	855 031	25.1	E	VST
Slowenien						
Steklodepo d.o.o.	Rogatec	EUR	1 108 763	100	K	VST
Slowakei						
Vetropack Nemova s.r.o.	Nemova	EUR	***16 596 960	60/40	K	VPH/VAH
Ukraine						
JSC Vetropack Gostomel****	Gostomel	UAH	55 500 000	82.8*****	K	VAH

* Im Berichtsjahr wurde das Grundkapital um CHF 164'750 herabgesetzt.

** Im Berichtsjahr wurde die Vetro-Recycling AG in die Vetropack AG fusioniert und die Vetropack (International) AG in Vetro-Recycling AG umbenannt.

*** Im Berichtsjahr wurde die Landeswährung von SKK auf EUR umgestellt.

**** Im Berichtsjahr wurde OJSC Vetropack Gostomel in JSC Vetropack Gostomel umbenannt.

***** Im Berichtsjahr wurde der Konzernanteil von 75.1% auf 82.8% erhöhet.

Zusätzlich wurde im Berichtsjahr die Natur-Pack a.s., Bratislava, verkauft.

K = vollkonsolidierte Gesellschaft
E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG
VAH = Vetropack Austria Holding AG
VPA = Vetropack Austria GmbH
VST = Vetropack Straa d.d.
VPN = Vetropack Nemova s.r.o.

Stand 31. Dezember 2009

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex. Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 17. März 2010, Ernst & Young AG

Markus Oppliger
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)

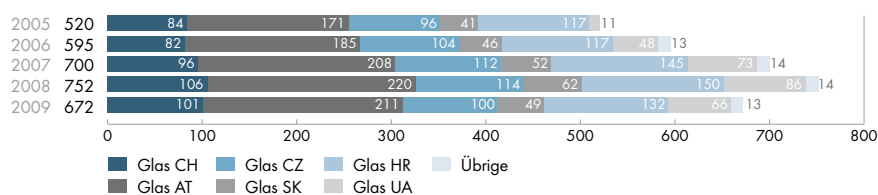
Christian Krämer
Zugelassener Revisionsexperte

Fünfjahresübersicht

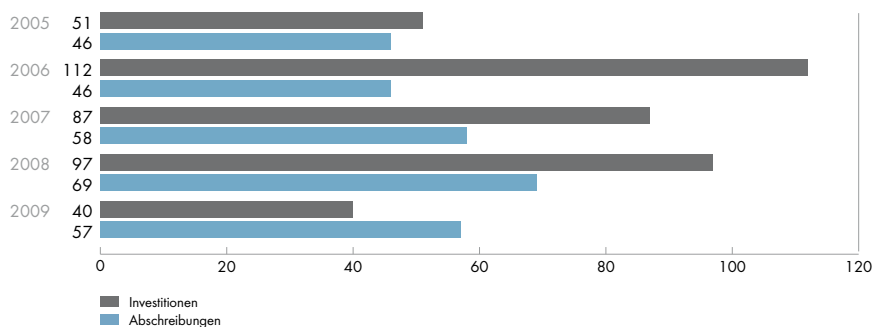
		2005	2006	2007	2008	2009
Konsolidierte Erfolgsrechnung						
Umsatz	Mio. CHF	519.8	594.7	699.6	752.0	617.5
Umsatzveränderung zum Vorjahr	%	7.1	14.4	17.6	7.5	- 10.7
Mitarbeitende	Anzahl	2 405	3 137	3 099	3 056	3 000
Umsatz pro Mitarbeitendem	TCHF	216	190	226	246.0	224.0
Cash Flow	Mio. CHF	97.2	97.2	156.0	150.0	137.9
in % vom Umsatz	%	18.7	16.3	22.3	19.9	20.5
Abschreibungen Sachanlagen*	Mio. CHF	45.8	46.3	57.7	69.0	56.7
Steuern	Mio. CHF	- 11.2	- 17.9	- 23.5	- 18.0	- 19.0
Reingewinn	Mio. CHF	50.9	43.2	100.9	78.5	78.4
Konsolidierte Bilanz per 31.12.						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	50.7	112.4	86.9	96.6	39.8
Bilanzsumme	Mio. CHF	627.5	750.3	859.6	801.5	804.8
Umlaufvermögen	Mio. CHF	263.6	257.9	333.8	319.4	345.2
Anlagevermögen	Mio. CHF	363.9	492.4	525.8	482.1	459.6
Fremdkapital	Mio. CHF	238.8	341.5	345.6	269.5	221.9
Eigenkapital	Mio. CHF	388.7	408.8	514.0	532.0	582.9
Anteil eigene Mittel	%	61.9	54.5	59.8	66.4	72.4

* Inklusive Abschreibungen auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden.

Konsolidierte Umsatzentwicklung 2005 – 2009 in Mio. CHF



Investitionen und Abschreibungen 2005 – 2009 in Mio. CHF



Finanzielle Berichterstattung – Vetropack Holding AG

Bilanz

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2008	31.12.2009
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		22.5	37.7
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		46.0	55.6
Sonstige Forderungen	1	0.9	0.5
Total Umlaufvermögen		69.4	93.8
Anlagevermögen			
Sachanlagen		0.1	0.4
Beteiligungen		66.9	66.9
Darlehen an Konzerngesellschaften		60.1	87.2
Total Anlagevermögen		127.1	154.5
Total Aktiven		196.5	248.3
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
- Finanzschulden		0.0	0.0
- Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2	3.4	5.3
- Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		1.2	0.9
- Rückstellungen		1.1	2.2
Langfristige Verbindlichkeiten			
- Finanzschulden		0.0	0.0
- Sonstige Verbindlichkeiten		0.0	0.0
- Rückstellungen		0.3	0.1
Total Fremdkapital		6.0	8.5
Eigenkapital			
Aktienkapital	3	21.4	21.2
Allgemeine gesetzliche Reserve		28.6	28.6
Freie Reserve		58.5	84.5
Bilanzgewinn			
- Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		10.3	37.0
- Jahresgewinn		71.7	68.5
Total Eigenkapital		190.5	239.8
Total Passiven		196.5	248.3

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Kommentar	2008	2009
Ertrag			
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	4	90.6	79.9
Zins- und Finanzertrag		7.4	4.1
Sonstiger Ertrag		1.6	1.3
Total Ertrag		99.6	85.3
Aufwand			
Personalaufwand	5	7.2	7.8
Zins- und Finanzaufwand		8.1	1.4
Rückstellungen und Abschreibungen	6	5.1	0.1
Übriger Betriebsaufwand		6.5	5.4
Ertragssteuern		1.0	2.1
Total Aufwand		27.9	16.8
Jahresgewinn		71.7	68.5

Erläuterungen zu den Abschlusszahlen

1. Sonstige Forderungen

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Rückforderbare Steuern	0.45	0.21
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.14	0.25
Übrige Forderungen	0.26	0.05
Total	0.85	0.51

2. Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

in Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2009
Lieferanten	1.23	0.95
Kontokorrente Aktionäre	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	0.98	0.95
Übrige Verbindlichkeiten	1.16	3.43
Total	3.37	5.33

3. *Aktienkapital* Im Berichtsjahr wurden, gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 13.05.2009, 3295 Aktien vernichtet. Das Aktienkapital beträgt neu CHF 21.2 Mio. Für Detailangaben zu dieser Position siehe «Erläuterungen zur Konzernrechnung» des Berichts zur Konzernrechnung.
4. *Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften* Diese Position beinhaltet neben Dividendenzahlungen von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften Markenlizenzerträge und Erlöse für durch die Holding erbrachte Dienstleistungen.
5. *Personalaufwand* Die Vetropack Holding AG beschäftigte Ende 2009 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 31).
6. *Rückstellungen und Abschreibungen* Diese Position beinhaltet keine Wertberichtigungen auf Forderungen und Beteiligungen (Vorjahr CHF 5.0 Mio.).

Sonstige Angaben

7. *Brandversicherungswerte* Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.6 Mio.).
8. *Eventualverpflichtungen* Zur Sicherstellung von Bankkrediten ausländischer Tochtergesellschaften wurden Patronats- und Garantieerklärungen im Betrag von CHF 88.2 Mio. (Vorjahr CHF 116.7 Mio.) abgegeben.
9. *Risikobeurteilung* Die Durchführung der Risikobeurteilung erfolgte auf Gruppenstufe. Das Prinzip der Risikobeurteilung ist im «Corporate Governance»-Teil des Berichts zur konsolidierten Jahresrechnung offen gelegt.
10. *Offenlegung gemäss OR Art. 663 b^{bis}* Das Festsetzungsverfahren der Vergütungen ist im «Corporate Governance»-Teil des Berichts zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

Vergütungen an den Verwaltungsrat (VR)

2009 wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats nur Geldleistungen erbracht. Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsent-schädigungen oder anderweitige Vergütungen an die Verwaltungsräte, ehemalige Verwaltungsräte oder deren nahe stehenden Personen ausgerichtet.

in CHF					
	Barver-gütungen	Sozial-abgaben	FAK/Verwal-tungskosten	Total Sozial-abgaben	Total
2008 VR-Vergütungen					
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	106 440	6 440	1 245	7 685	114 125
Richard Fritschi, Vizepräsident	55 348	3 349	648	3 997	59 345
Claude R. Cornaz, Delegierter	47 393	2 393	554	2 947	50 340
Paul-Henri Cornaz, Mitglied	46 499	1 499	347	1 846	48 345
Werner Degen, Mitglied	46 499	1 499	347	1 846	48 345
Rudolf W. Fischer, Mitglied	47 897	2 897	560	3 457	51 354
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	47 897	2 897	560	3 457	51 354
Total	397 973	20 974	4 261	25 235	423 208
2009 VR-Vergütungen					
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	111 762	6 761	1 308	8 069	119 831
Richard Fritschi, Vizepräsident	79 830	4 830	934	5 764	85 594
Claude R. Cornaz, Delegierter	52 659	2 659	616	3 275	55 934
Pascal Cornaz, Mitglied	53 220	3 220	622	3 842	57 062
Werner Degen, Mitglied	51 766	1 766	409	2 175	53 941
Rudolf W. Fischer, Mitglied	53 220	3 220	622	3 842	57 062
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	53 220	3 220	622	3 842	57 062
Total	455 677	25 676	5 133	30 809	486 486

Vergütungen an die Gruppenleitung (GL)

Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder anderweitige Vergütungen an die Gruppenleitung, ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder deren nahestehenden Personen ausgerichtet.

in CHF					
	Basisslär	Bonus	Vorsorgebeiträge Sozialabgaben	Sachentschädigungen	Total
2008 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	2 227 656	1 346 748	633 413	62 015	4 269 832
davon höchste Vergütung*	466 578	570 132	162 985	11 426	1 211 121
2009 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	1 954 533	950 651	***674 287	53 043	3 632 514
davon höchste Vergütung**	600 600	247 470	201 899	4 282	1 054 251

* Dipl. Ing. Rudolf Schraml, Mitglied der Gruppenleitung und Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich

** Claude R. Cornaz, CEO

*** Zusätzlich wurden für dipl. Ing. Rudolf Schraml (verstorben am 18.6.2009) die gesetzlich vorgeschriebene Pensionsabfindung (CHF 117'570) und Abfertigung (CHF 397'411) ausgerichtet.

11. Offenlegung gemäss OR Art. 663 c

Die untenstehende Tabelle legt die Anzahl der Aktien per Stichtag 31.12.2009 pro Mitglied des VR und der GL offen. Aktien von nahestehenden Personen sind der entsprechenden Organperson hinzu addiert.

Stimmenanteil	Namenaktien 2008		Inhaberaktien 2008		Namenaktien 2009		Inhaberaktien 2009	
Hans R. Rüegg	0	(-)	60	(< 0.1%)	0	(-)	60	(< 0.1%)
Paul-Henri Cornaz*	60 167	(5.36%)	648	(< 0.1%)				
Pascal Cornaz**					5 000	(0.44%)	0	(-)
Werner Degen	0	(-)	30	(< 0.1%)	0	(-)	30	(< 0.1%)
Rudolf Fischer	0	(-)	10	(< 0.1%)	0	(-)	10	(< 0.1%)
Richard Fritschi	0	(-)	237	(< 0.1%)	0	(-)	250	(< 0.1%)
Jean-Philippe Rochat	0	(-)	10	(< 0.1%)	0	(-)	10	(< 0.1%)
Total	60 167	(5.36%)	995	(< 0.1%)	5000	(0.44 %)	360	(< 0.1%)
Claude R. Cornaz	1 381	(0.1%)	215	(< 0.1%)	1 381	(0.1%)	215	(< 0.1%)
David Zak	0	(-)	90	(< 0.1%)	0	(-)	73	(< 0.1%)
Günter Lubitz	0	(-)	75	(< 0.1%)	0	(-)	100	(< 0.1%)
Marcello Montisci	0	(-)	0	(-)	0	(-)	40	(< 0.1%)
Dragutin Špiljak	0	(-)	0	(-)	0	(-)	0	(-)
Total	1 381	(0.1%)	380	(< 0.1%)	1 381	(0.1%)	428	(< 0.1%)

* Rücktritt aus Altersgründen als Verwaltungsrat an der Generalversammlung vom 11. Mai 2009

** Wahl zum Verwaltungsrat an der Generalversammlung vom 11. Mai 2009

Antrag des Verwaltungsrats über die Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Gewinnsaldos:

in Mio. CHF	2008	2009
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.3	37.0
Jahresgewinn	71.7	68.5
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	82.0	105.5
Ausschüttung einer Dividende von 70% auf dem dividendenberechtigten Kapital*	15.0	14.7
Zuweisung an die freie Reserve	30.0	30.0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	37.0	60.8

* Das dividendenberechtigte Kapital entspricht jeweils dem per Ende Jahr ausgegebenen Aktienkapital abzüglich der durch die Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien. Per 31.12.2009 hält die Gesellschaft 5'075 eigene Inhaberaktien (Vorjahr 0).

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Dividendenauszahlung:

in CHF	Brutto-Dividende	35% Verrechnungssteuer	Netto-Dividende
Inhaberaktien à nominal CHF 50.00	35.00	12.25	22.75
Namenaktien à nominal CHF 10.00	7.00	2.45	4.55

Die Auszahlung erfolgt ab 20. Mai 2010 an Namenaktionäre an die uns bekannte Zahlstelle und an Inhaberaktionäre gegen Abgabe des Coupons Nr. 13 durch die schweizerischen Niederlassungen folgender Banken:

Banque Cantonale Vaudoise
Credit Suisse
UBS
Zürcher Kantonalbank

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex. Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 17. März 2010, Ernst & Young AG

Markus Oppliger
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)

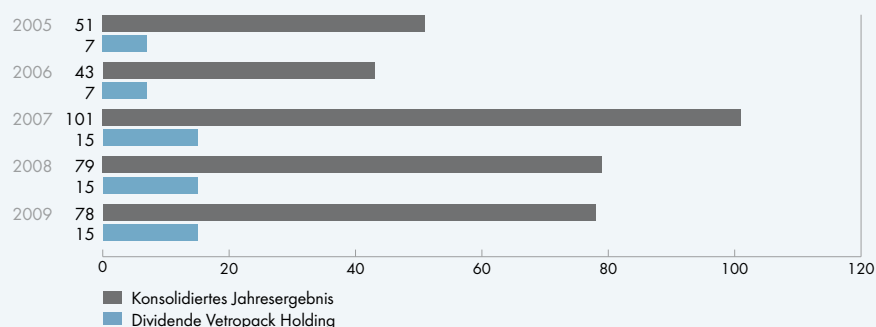
Christian Krämer
Zugelassener Revisionsexperte

Fünfjahresübersicht

	2005	2006	2007	2008	2009
Erfolgsrechnung und Bilanz (in Mio. CHF)					
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	23.9	26.6	34.3	90.6	79.6
Reingewinn	11.6	12.9	17.6	71.7	68.5
Bilanzsumme	139.3	153.1	153.4	196.5	248.3
Beteiligungen	78.8	73.4	71.9	66.9	66.9
Aktienkapital	21.4	21.4	21.4	21.4	21.2
Eigenkapital	116.9	123.0	133.8	190.5	239.8
Angaben pro Aktie (in CHF)					
Börsenkurse					
- Inhaberaktie höchst	979	1 475	2 439	2 710	1 860
- Inhaberaktie tiefst	742	866	1 350	1 180	1 032
Dividende					
- Inhaberaktie	16.00	16.00	35.00	35.00	*35.00
- Namenaktie	3.20	3.20	7.00	7.00	*7.00
Ausschüttungsquote (in %)	13.4	15.7	14.8	19.1	18.9

* Antrag an die Generalversammlung vom 12. Mai 2010

Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2005 – 2009 in Mio. CHF





Corporate Governance

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 1. Juli 2002 bzw. 1. Januar 2007.

Operative
Konzernstruktur

Siehe Darstellung auf der Seite 72.

Konzerngesellschaften

Beteiligungen und Beteiligungsquoten siehe Darstellung auf der Seite 46.

Kapitalstruktur

Für Details des Aktienkapitals siehe Kommentar Nr. 12 auf Seite 38. Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

Dividenden

Die Namen- und Inhaberaktien sind dividendenberechtigt.

Bedeutende Aktionäre
Aktienanteil über 3%

	31.12.2008			31.12.2009		
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %
Cornaz AG-Holding						
Oberrieden	678 629	20 347	61.78	689 796	19 347	63.66
Elisabeth Leon-Cornaz						
St-Prex	56 868		5.03	56 868		5.04
La Licorne Holding SA*						
Martigny	50 722		4.48	50 722		4.49
Paul-Henri Cornaz						
Luzern	60 167	648	5.38	40 000	648	3.60

* Im Berichtsjahr wurden die Aktien von Claude Maurice Cornaz in seine La Licorne Holding SA transferiert.

Zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding besteht ein Aktionärsvertrag. Ein weiterer Aktionärsvertrag besteht zwischen der Cornaz AG-Holding und den oben aufgeführten sowie 2 weiteren Aktionären. Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung;
- gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf.

Verwaltungsrat (VR)

Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit. Die Mitglieder des VR werden von der Generalversammlung (GV) für eine Periode von 3 Jahren gewählt. Der VR konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten und einen oder mehrere Delegierte. Ferner wählt er einen Sekretär, welcher dem VR nicht angehören muss.

Aufgaben des VR. Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 wahr. Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und Erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO;
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO;
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen;
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR.
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen. Die Mitglieder des VR werden ohne Verzug schriftlich informiert.

Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Gruppenleitung). Die Aufgaben, welche sich der VR nicht gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 vorbehalten hat, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

Arbeitsweise. Der VR bildet keine Ausschüsse. Der VR übt seine Oberaufsicht und Kontrolle so aus, dass er jährlich an fünf ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennimmt, sich berät und über allfällige Anträge entscheidet. Gegebenenfalls werden ausserordentliche VR-Sitzungen abgehalten. Die übliche Sitzungsdauer beträgt mindestens einen halben Tag. Jährlich wird im August eine zweitägige Strategietagung durchgeführt. In der März-Sitzung wird der Revisionsleiter zur Auskunftserteilung über die Durchführung und das Ergebnis der Revision eingeladen. Zusätzlich werden monatliche Sitzungen im Kreise des Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO abgehalten. An diesen Sitzungen werden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen Sitzungen und Berichte der Internen Revision diskutiert. Der VR wird regelmässig mit schriftlichen Monats- und Quartalsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie anhand des Planungsdossiers auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert. Der VR bestimmt Inhalt und Umfang der jährlich auszuführenden Internen Revision. Er genehmigt dafür die Auftragserteilung an eine externe Firma. Die zu prüfenden Gesellschaften werden je nach Themengebieten festgelegt. Der VR beauftragt die GL mit der Umsetzung von Massnahmen und kontrolliert deren Implementierung mit einem periodischen Bericht über die Interne Revision.

Risikobeurteilung. Die Vetropack Holding AG verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Festsetzung entsprechender Massnahmen ermöglicht. Dabei werden sowohl strategische als auch operative, finanzielle und Compliance Risiken abgebildet. Neben den Risiken der Vetropack Holding AG werden auch die wesentlichen Risiken ihrer Tochtergesellschaften im Risikomanagement-System berücksichtigt.

Die systematisch erfassten Risiken sind in einer Risikoliste zusammengefasst. Dies geschieht mit einer Risiko-/Wahrscheinlichkeits-Matrix. Die Matrix wird jährlich unter Einbezug des Managements erarbeitet und aktualisiert. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat das Thema der Risikobeurteilung in seiner Verwaltungsratssitzung im August behandelt.

Mitglieder

	Position	Nationalität	Eintritt	Gewählt bis
Hans R. Rüegg	Präsident, nicht exekutiv	CH	1993	Mai 2011
Richard Fritschi	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	Mai 2011
Claude R. Cornaz	Delegierter, exekutiv	CH	1998	Mai 2011
Pascal Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2009	Mai 2011
Werner Degen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	1997	Mai 2011
Rudolf W. Fischer	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	Mai 2011
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	Mai 2011

Erneuerungswahlen fanden an der ordentlichen GV 2009 für die Geschäftsjahre 2009 bis 2011 statt.

Hans R. Rüegg (1946, Rüti ZH)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz / MBA der University of Florida Gainesville (US)

Seit 1983 Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti

Seit 1993 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG

Seit 2005 Präsident des Verwaltungsrats Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Vizepräsident Dätwyler Holding AG / Präsident Audit-Committee Dätwyler Holding AG, Altdorf

Richard Fritschi (1960, Oberrieden ZH)

Dipl. Kaufmann/Controller SIB

1979 - 1985 Verschiedene Funktionen für Luwa AG in Zürich und England

1985 - 1987 Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris

1987 - 1991 Leiter Finanz und Administration Isolag AG, Zürich

1991 - 1999 Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur

1999 - 2001 Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur

2001 - 2003 Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur

2003 - 2005 Präsident Europa/Australasien Zimmer, Winterthur

Seit 2006 CEO der Ypsomed AG, Burgdorf

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Cornaz AG-Holding, Oberrieden/Präsident und Mitglied verschiedener Tochtergesellschaften der Ypsomed-Gruppe sowie weiterer nicht kotierter Firmen

Claude R. Cornaz (1961, Bülach ZH)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987 - 1989 Management Services Contraves AG, Zürich

1989 - 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand

1993 - 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion
Vetropack-Gruppe

Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Seit 1.1. 2000 CEO Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Bucher Industries AG, Niederweningen / Vizepräsident

H. Goessler AG, Zürich / Vizepräsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden

Andere Ämter: Mitglied Verwaltungsrat des europäischen Verbands der Behälterglas-Industrie (FEVE),
Brüssel / Präsident des Schweizerischen Verpackungsinstituts (SVI), Bern

Pascal Cornaz (1971, Les Paccots FR)

El. Ing. HTL Technikum Genf, Schweiz

1995 - 2005 Verschiedene Funktionen im Bereich technische Kundenberatung, Einkauf und Logistik

2005 - 2007 Mitglied der Direktion Giovanna Holding SA, Clarens

Seit 2008 Mitglied der Direktion Ginox SA, Clarens, Leitung Kundendienst

Werner Degen (1941, Liestal BL)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz

1979 - 1988 Verschiedene Funktionen in der Chemiebranche: Plüss-Staufer AG, Oftringen
(Generaldirektor und Delegierter) und EMS-Gruppe (Spartenleiter
Kunststoffe, COO, zuletzt Delegierter EMS-Chemie Holding, Herrliberg)

Seit 1989 Selbständiger Industrie-Berater

Verwaltungsratsmandate: Präsident Sunstar Holding AG, Liestal

Rudolf W. Fischer (1952, Walchwil ZG)

Dr. oec. publ., Universität Zürich, Schweiz

- 1982 - 1991 Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien
- 1991 - 1994 CEO der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden Jockey (Schweiz), Uster (91/92) und der Hanro AG, Liestal (93/94)
- 1994 - 1995 Partner Bjørn Johansson Associates, Executive Search, Zürich
- Seit 1.1. 1996 Mitglied der Konzernleitung Schindler Aufzüge + Fahrtreppen, Ebikon (zuständig für Personal und Ausbildung)

Verwaltungsratsmandate: Mitglied in verschiedenen Tochtergesellschaften innerhalb der Schindler-Gruppe

Jean-Philippe Rochat (1957, Lausanne VD)

Lic. iur. Universität Lausanne, Schweiz, Advokat

- 1980 - 1984 Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel
- 1984 - 1985 Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne
- 1985 - 1987 Praktikum als Advokat in Genf
- 1987 - 1989 Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf
- 1989 - 2007 Beteiligter Advokat bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne
- Seit 2008 Beteiligter Advokat bei Carrard et Associés, Lausanne

Verwaltungsratsmandate: Präsident Beaulieu Exploitation SA, Lausanne / Mitglied Banque Bénédict Hentsch SA, Genf / Mitglied PKB Privatbank, Lugano / Mitglied Investissements Foncières SA - La Foncière, Lausanne / Mitglied Vaudoise Holding SA, Lausanne

Andere Ämter: Präsident «Commission des désignations des vins vaudois» / Mitglied des Strategierats «Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie», Lausanne / Honorarkonsul von Finnland in Lausanne

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft, und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Vier Mitglieder des Verwaltungsrats (Claude R. Cornaz, Werner Degen, Jean-Philippe Rochat und Hans R. Rüegg) sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften wie auf den Seiten 61 bis 63 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.



Gruppenleitung

	Position	Nationalität	Eintritt
Claude R. Cornaz	CEO	CH	1.5.1993
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion	DE	1.6.2003
Rudolf Schraml*	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.7.1986
Marcello Montisci	Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei	IT	1.3.2005
	Leiter Fachführungsbereich Marketing/Verkauf/Produktionsplanung		
Dragutin Špiljak	Leiter Geschäftsbereich Kroatien	HR	5.9.1996

* Am 18. Juni 2009 verstarb Rudolf Schraml. Seine Funktion wird ad interim von Eduard Steininger, Leiter Finanz und Verwaltung des Geschäftsbereichs Schweiz/Österreich, wahrgenommen.

Claude R. Cornaz (1961)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987 - 1989 Management Services Contraves AG, Zürich, Schweiz

1989 - 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand

1993 - 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion
Vetropack-Gruppe

Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Seit 1.1. 2000 CEO Vetropack Holding AG

David Zak (1965)

BSc., Wirtschaftsstudium Boston University, USA

1989 - 1997 Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen innerhalb
der ABB Gruppe, unter anderem als Controller ABB Holding AG, Schweiz /
Vizepräsident ABB, s.r.o. in Prag, Tschechien

1998 - 2002 CFO Studer Professional Audio AG, Regensdorf, Schweiz

Seit 1.5.2002 CFO Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Günter Lubitz (1953)

Dipl. Ing. Glastechnik + Keramik, Universität Duisburg, Deutschland

1977 - 1985 Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als
Produktionsingenieur und Produktionsleiter

1985 - 1988 Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry, Bangkok, Thailand

1989 - 2003 Technischer Leiter/Werkleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-
Industrie in Deutschland

Seit 1.6.2003 Leiter Technik/Produktion Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung
Vetropack-Gruppe

Rudolf Schraml (1950 – 2009)

Dipl. Ing. Techn. Universität Wien (Maschinenbau/Betriebswissenschaft), Österreich

- 1976 – 1977 Direktionsassistent Böhler Bohr- und Drucklufttechnik, Wien, Österreich
- 1977 – 1978 Delegierter bei Iran Bohler Pneumatic, Teheran, Iran
- 1979 – 1983 Leiter Controlling Böhler Bohr- und Drucklufttechnik, Wien, Österreich
- 1983 – 1986 Leiter Konzerncontrolling und Rechnungswesen Stölzle Oberglas AG
(1986 Übernahme der Stölzle Oberglas AG, Pöchlarn durch Vetropack-Gruppe)
- 1986 – 2009 Generaldirektor Vetropack Austria GmbH
- 1.1.2000 Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied der Gruppenleitung
- bis 18.6.2009 Vetropack-Gruppe

Marcello Montisci (1954)

Dr. El. Ing. Universität Rom, MBA der Università Commerciale Luigi Bocconi Mailand, Italien

- 1980 – 1985 Technischer Verkauf VARIAN, Turin, Italien
- 1985 – 1991 Diverse leitende Funktionen bei AXIS Spa, Florenz, Italien, davon 4 Jahre
in der US-Niederlassung
- 1991 – 2001 Kaufmännischer Direktor AVIR Spa, Mailand (O.I.), Italien
- 2001 – 2005 Generaldirektor United Hungarian Glass (O.I.), Oroshaza, Ungarn
- Seit 1.3.2005 Leiter Marketing/Verkauf/Produktionsplanung Vetropack-Gruppe
- Seit 1.2.2006 Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei und Mitglied der Gruppenleitung
Vetropack-Gruppe

Dragutin Špiljak (1947)

Dipl. Ing. Maschinenbau, Universität Zagreb, Kroatien

- 1972 – 1986 Produktionsleiter Glaswerk Straža, Kroatien
- 1986 – 1990 Präsident Kreisingemeinde Pregrada, Kroatien, und Mitglied des kroatischen Parlaments
- 1990 – 1992 Technischer Direktor Glaswerk Straža, Kroatien
- Seit 1992 Generaldirektor Glaswerk Straža (1996 Übernahme durch Vetropack-Gruppe)
- Seit 1996 Generaldirektor Vetropack Straža d.d. und Mitglied erweiterte Gruppenleitung
- Seit 1.2.2006 Leiter Geschäftsbereich Kroatien und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften sowie natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

Vergütungen,
Beteiligungen, Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren. Der Verwaltungsrat beschliesst die Grundsätze des Vergütungskonzepts für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Bei der Festsetzung dieser Grundsätze, die auch die Salärbandbreiten beinhalten, orientiert er sich an Vergütungskonzepten von mit Vetropack vergleichbaren Branchen.

Die Mitglieder des VR beziehen eine Vergütung, welche vom Gesamt-VR im Rahmen des Vergütungskonzepts festgelegt wird. Es werden nur fixe Geldleistungen getätigt. Es bestehen keine Aktien- und Optionspläne.

Die Vergütungen für die Mitglieder der GL werden vom VR-Präsidenten auf Antrag des CEO im Rahmen des Vergütungskonzepts festgelegt. Sie enthalten neben einer der Verantwortung entsprechenden Grundvergütung eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Komponente von bis zu 60% der Grundvergütung, die auf den Ertragszahlen des Geschäftsbereiches und/oder der Gruppe basiert. Es wird keine Vergütung in Form von Aktien oder Optionen getätigt und es bestehen auch keine Darlehen. Die Details zu den Vergütungen und zur Offenlegung gemäss OR Art. 663b und 663c sind auf den Seiten 53 und 54 zu finden.

Mitwirkungsrechte
der Aktionäre

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung. Jede Namen- oder Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht. Die Inhaberaktien haben keine Vertretungsbeschränkung. Namenaktien können nur von anderen Namenaktionären (natürliche oder juristische) vertreten werden.

Statutarische Quoren. In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss OR Art. 703 und 704 verankert.

Einberufung der GV. Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedürfnis und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

Traktandierungsbegehren. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1'000'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

Übertragungsbestimmungen. Für die Namen- und Inhaberaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

Eintragung ins Aktienbuch. Der Eintrag muss spätestens 20 Tage vor der GV erfolgt sein, damit das Stimmrecht ausgeübt werden kann.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln. Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

Revisionsstelle

Mandat. Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2006 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

Honorare. Ernst & Young AG stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0,3 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft. Zusätzlich stellte Ernst & Young AG der Vetropack-Gruppe CHF 0,07 Mio. für Dienstleistungen in den Bereichen Steuerberatung und für Transaktionsberatung CHF 0,02 Mio. in Rechnung.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision. Der Gesamt-VR prüft in der ordentlichen November-Sitzung den Umfang sowie die Schwerpunkte der externen Revision inklusive Schwerpunkte für die Prüfung des Internen Kontroll-Systems für das laufende Jahr. In der ordentlichen März-Sitzung wird in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Management Letter, Erläuterungsbericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist bei der März-Sitzung anwesend) über die Revisionsergebnisse informiert. Die Revisionschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organisationsungen im Februar der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist ein Mitglied des VR präsent. Mit Hilfe der oben genannten Informationsquellen beurteilt der VR jährlich in seiner März-Sitzung die Leistung sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers. Der Verwaltungsrat analysiert jährlich die Entwicklung der Kosten der externen Revision (Mehrjahresvergleich).

Informationspolitik

Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln: Geschäftsbericht, Bilanz-Pressekonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht. Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite www.vetropack.com.

Kontaktadresse

Aktionärsbüro
c/o Vetropack Holding AG
Postfach
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 32 02
Fax +41 44 863 31 25







Organisation

Erweiterte Gruppenleitung per 1. Januar 2010

(Von links nach rechts)

Stehend:

Marcello Montisci

Claude R. Cornaz

David Zak

Günter Lubitz

Eduard Steininger

Sitzend:

Elisabeth Boner

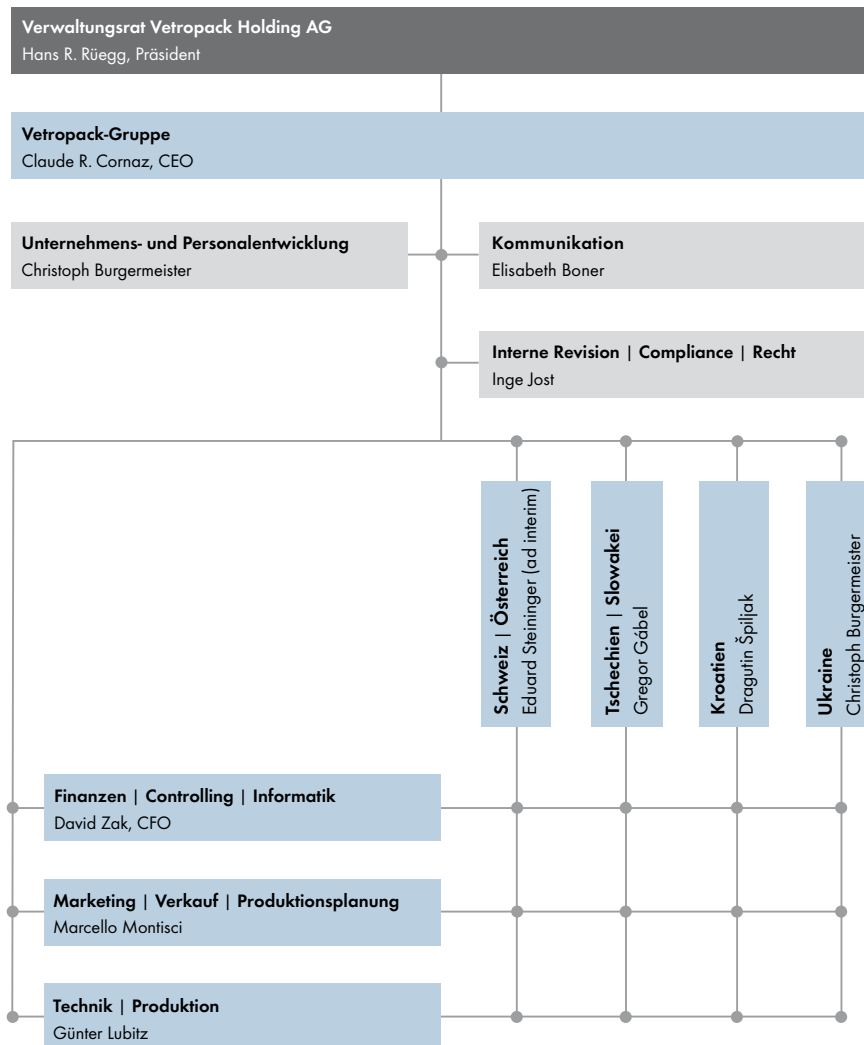
Dragutin Špiljak

Inge Jost

Christoph Burgermeister

Gregor Gábel

Organisation per 1. Januar 2010



Gruppenleitung	
Claude R. Cornaz, CEO	
David Zak, CFO	
Günter Lubitz	
Eduard Steininger (ad interim)	
Marcello Montisci	
Dragutin Špiljak	

Finanzen, Controlling und Informatik	
David Zak	
- Shared Service Center Schweiz	Florian Ibig
- Group Controlling und Accounting	Adriano Melchiorretto
- Informatik	Bruno Hennig

Marketing, Verkauf und Produktionsplanung	
Marcello Montisci	

Technik und Produktion	
Günter Lubitz	

Unternehmens- und Personalentwicklung	
Christoph Burgermeister	

Kommunikation	
Elisabeth Boner	

Interne Revision, Compliance, Recht	
Inge Jost	

Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	
Eduard Steininger (ad interim)	
Marketing + Verkauf	Herbert Kühberger
- Schweiz	Christine Arnet
- Österreich	Herbert Kühberger
- Export Westeuropa	Leopold Siegel
Finanzen + Verwaltung	Eduard Steininger
Logistik	Helmut Artacker
Technik	Knut Ludwig
- Werk St-Prex	Dieter Schellhammer
- Werk Pöchlarn	Franz Kendl
- Werk Kremsmünster	Knut Ludwig

Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei	
Gregor Gábel	
Marketing + Verkauf	Dana Švejcarová
- Tschechien	Dana Švejcarová
- Slowakei	Zuzana Hudecová
- Export Osteuropa	Vlastimil Ostrezi
Logistik	Jaroslav Mikliš

Werk Kyjov	
- Produktion	Attila Hosszú
- Technik	Miloš Kostýlek
- Finanzen	Milan Kucharčík
Werk Nemšová	
- Produktion	Róbert Adamčík
- Technik	Miroslav Šebík
- Finanzen	Eva Vanková

Geschäftsbereich Kroatien	
Dragutin Špiljak	
Marketing + Verkauf	Darko Šlogar
Logistik	Josip Debeljak
Finanzen	Marija Špiljak
Personal + Informatik	Damir Gorup
Produktion	Josip Šolman
Technik	Tihomir Premužak

Geschäftsbereich Ukraine	
Christoph Burgermeister	
Generaldirektor	Andriy Girnyk
Marketing + Verkauf	Sergey Isaenko
Logistik	Vladimir Lysenko
Finanzen	Nataliia Bukreieva
Controlling	Julia Solodovnik
Personal	Viktor Sytnikov
Produktion	Joachim Witt
Technik	Attila Müller

Weitere Gesellschaften	
Vetroconsult AG	Günter Lubitz
Müller + Krempel AG	Mark Isler
Vetoreal AG	Hans Fahrni



Die Vetropack-Standorte

Werk St-Prex
(Schweiz)



Werk Pöchlarn
(Österreich)



Werk Kremsmünster
(Österreich)



Werk Kyjov
(Tschechien)



Werk Nemšová
(Slowakei)



Werk Hum na Sutli
(Kroatien)



Werk Gostomel
(Ukraine)



Impressum

Gesamtverantwortung und Konzept
Vetropack Holding AG, Bülach

Gestaltung
Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

Fotos
Emanuel Ammon, Daniel Meyer, Luzern

Druck
Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug
(Papier aus elementar chlorfrei
gebleichtem Zellstoff)

Sprachen
Diese Publikation erscheint in der Originalfassung Deutsch sowie in der übersetzten Version Englisch. Rechtlich verbindlich ist die deutsche Version. Copyright Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

Zusätzliche Exemplare dieses Berichts können unter der auf der Rückseite aufgeführten Adresse bestellt oder von der Internetseite www.vetropack.com heruntergeladen werden.

**Vetropack Holding AG**

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 31 31
Fax +41-44-863 31 21
www.vetropack.com

Gesellschaften

Vetropack AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 34 34
Fax +41-44-863 31 23

CH-1162 St-Prex
Telefon +41-21-823 13 13
Fax +41-21-823 13 10

Vetropack Austria Holding AG

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43-2757-7541
Fax +43-2757-7674

Vetropack Austria GmbH

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43-2757-7541
Fax +43-2757-7674

AT-4550 Kremsmünster
Telefon +43-7583-5361
Fax +43-7583-5361 112

Vetropack Moravia Glass a.s.

CZ-69729 Kyjov
Telefon +420-518-733 111
Fax +420-518-612 024

Vetropack Nemšová s.r.o.

SK-914 41 Nemšová
Telefon +421-32-6557 111
Fax +421-32-6589 901

Vetropack Straža d.d.

HR-49231 Hum na Sutli
Telefon +385-49 326 326
Fax +385-49 341 041

JSC Vetropack Gostomel

UA-08290 Gostomel
Telefon +380-4597-3 13 44
Fax +380-4597-3 20 77

Müller+Krempel AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 35 35
Fax +41-44-863 31 24

Vetroconsult AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 32 32
Fax +41-44-863 31 22

Vetoreal AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 33 33
Fax +41-44-863 31 30